



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminal- statistik 2008



www.bmi.bund.de

Die Innenministerkonferenz hat sich im Mai 2009 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2008 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland – Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2008 –

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft.....	2
II	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008“	4
III	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2008	6
IV	Registrierte Gesamtkriminalität 2008.....	17
IV.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2008 zu 2007.....	18
IV.2	Langfristige Entwicklung.....	19
IV.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	20
IV.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern	22
V	Opfer	24
VI	Aufklärung.....	26
VI.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)	26
VI.2	Aufklärung in den Ländern und den größten Städten	27
VII	Tatverdächtige.....	30
VII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	30
VII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen.....	31
VII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten	34
VII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit.....	39
VIII	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)	40
	Zwei Entnahmeexemplare der „Kurzinformation“ (Kopien von II)	53

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2008, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung

Zum 1. Januar 2008 wurde die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) von einem bundeseinheitlichen vierstelligen auf einen sechsstelligen Straftatenschlüssel sowie auf die sogenannte Einzeldatensatzanlieferung umgestellt. Die Umstellung des Datenaustauschs auf den Einzeldatensatz erfolgte im Parallelbetrieb, das heißt, die Länder konnten 2008 die PKS-Standardtabellen auch noch wie bisher in aggregierter Form anliefern. Bei einigen der Länder, die auf die Übermittlung aggregierter Daten verzichtet haben oder diese nicht mehr in der bisherigen Form aufgrund der Einführung neuer Auswertetools realisieren konnten, hat dies zu minimalen Differenzen (Abweichungen von maximal 0,02 Prozent) zwischen der Aggregation im Bundeskriminalamt und dem jeweiligen Land geführt.

Aufgrund der heterogenen Datenanlieferung (aggregierte Daten und Einzeldatensätze) steht daher für das Berichtsjahr 2008 nur der vierstellige PKS-Straftatenschlüssel für Auswertungszwecke zur Verfügung. Lediglich für jene Länder, die PKS-Einzeldatensätze zugeliefert haben, können differenzierte Auswertungen auf Basis des sechsstelligen Straftatenschlüssels vorgenommen werden. Umfassende, freie Auswertungen der Daten für das Berichtsjahr 2008, die über die bekannten Standardtabellen hinausgehen, können hingegen noch nicht realisiert werden.

Aus programmtechnischen Gründen konnten in einem Bundesland 7.335 Fälle der Bundespolizei nicht in den PKS-Datenbestand übernommen werden.

Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS erfasst nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Besonders folgende Faktoren begrenzen die Aussagekraft der PKS:

Dunkelfeld

Das Dunkelfeld umfasst die *nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* und kann daher in der PKS nicht abgebildet werden. Wenn sich zum Beispiel das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung des Migrationshintergrundes.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel Versicherungsaspekt)
- polizeiliche Kontrolle
- statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts
- echte Kriminalitätsänderung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993, nicht mit dem Berichtsjahr 1991. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten die PKS-Zahlen für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 viel zu niedrig ausgefallen sind, so dass sie keine brauchbare Basis für den Vergleich mit den Daten der Folgejahre bilden. Ab 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitgehend normalisiert.

II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008“

Fall- und Tatverdächtigentwicklung in Kürze

T1*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 114 128	6 284 661	-170 533	-2,7		
aufgeklärte Fälle	3 353 473	3 456 485	-103 012	-3,0	54,8	55,0
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich deutlich fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	210 885	217 923	-7 038	-3,2	75,5	75,1
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 266	2 347	-81	-3,5	97,0	96,8
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 292	7 511	-219	-2,9	82,2	82,9
Raubdelikte	49 913	52 949	-3 036	-5,7	52,8	51,5
gefährliche und schwere Körperverletzung	151 208	154 849	-3 641	-2,4	82,3	82,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	367 291	368 434	-1 143	-0,3	90,0	90,1
Straßenkriminalität	1 490 158	1 568 124	-77 966	-5,0	18,5	18,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 443 280	2 561 691	-118 411	-4,6	29,8	29,6
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	37 184	39 438	-2 254	-5,7	28,0	30,3
von Fahrrädern	358 049	372 045	-13 996	-3,8	10,5	10,5
von unbaren Zahlungsmitteln	113 643	107 847	5 796	5,4	9,9	9,9
in/aus Kraftfahrzeugen	290 323	350 034	-59 711	-17,1	11,3	11,0
Ladendiebstahl	395 722	408 377	-12 655	-3,1	92,9	93,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	162 374	177 017	-14 643	-8,3	21,9	22,8
Tageswohnungseinbruch	42 240	39 451	2 789	7,1	17,6	18,6
Betrug insgesamt	887 906	912 899	-24 993	-2,7	81,7	83,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	302 488	292 809	9 679	3,3	78,5	80,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	21 820	28 936	-7 116	-24,6	46,1	46,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	7 940	9 271	-1 331	-14,4	41,6	40,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	10 124	4 939	5 185	105,0	41,2	39,7
Erschleichen von Leistungen	200 211	207 194	-6 983	-3,4	98,3	98,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	16 039	18 116	-2 077	-11,5	69,2	72,5
Wirtschaftskriminalität	84 550	87 934	-3 384	-3,8	92,5	95,1
Computerkriminalität	63 642	62 944	698	1,1	40,3	42,3
<i>darunter:</i>						
Ausspähen, Abfangen von Daten	7 727	4 829	2 898	60,0	29,0	32,8
Veruntreuungen	32 379	37 075	-4 696	-12,7	98,1	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 129	5 484	-355	-6,5	99,0	99,5
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	17 979	32 374	-14 395	-44,5	92,9	95,1
Sachbeschädigung	799 179	795 799	3 380	0,4	25,3	25,6
Beleidigung	193 617	193 092	525	0,3	89,9	90,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 376	2 397	979	40,8	86,7	84,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 329	6 629	-300	-4,5	79,5	80,0

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (zum Beispiel T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	76 704	88 621	-11 917	-13,4	97,4	97,7
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	25 324	28 160	-2 836	-10,1	97,8	98,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 077	38 510	-433	-1,1	94,5	94,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	239 951	248 355	-8 404	-3,4	94,5	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	28 177	29 738	-1 561	-5,2	95,0	94,8
Kokain	18 173	18 754	-581	-3,1	93,1	93,3
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 302	33 482	1 820	5,4	95,3	95,1
Cannabis	132 519	141 391	-8 872	-6,3	95,0	95,3
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	14 999	16 528	-1 529	-9,3	57,9	58,4
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB <u>ohne</u> Abs. 2	9 315	10 255	-940	-9,2	57,7	58,1
Tatverdächtige (TV)					Verteilung %	
					2008	2007
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 706 089	1 740 145	-34 056	-2,0	75,6	75,8
<i>weiblich</i>	549 604	554 738	-5 134	-0,9	24,4	24,2
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	274 867	281 770	-6 903	-2,4	12,2	12,3
deutsche TV -insgesamt-	1 784 626	1 804 605	-19 979	-1,1	79,1	78,6
nichtdeutsche TV -insgesamt-	471 067	490 278	-19 211	-3,9	20,9	21,4
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	51 154	58 899	-7 745	-13,1	10,9	12,0
<i>legal</i>	419 913	431 379	-11 466	-2,7	89,1	88,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7		
Kinder	101 389	102 012	-623	-0,6		
Jugendliche	265 771	277 447	-11 676	-4,2		
Heranwachsende	237 190	242 878	-5 688	-2,3		
Erwachsene	1 651 343	1 672 546	-21 203	-1,3		
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen* (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 560	2 586	-27	-1,0		
Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 879	1 861	17	0,9		
Jugendliche	6 973	7 029	-56	-0,8		
Heranwachsende	7 362	7 519	-157	-2,1		
Erwachsene	2 160	2 173	-13	-0,6		

⁹⁾ Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2008, Kap. 2.3.3).

III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2008

Im Jahr 2008 wurden in Deutschland 6.114.128 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 2,7 Prozent zu verzeichnen. Die **Häufigkeitszahl** ging von 7.635 auf 7.436 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 2,6 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.353.473 aufgeklärten Fällen im Jahr 2008 bei 54,8 Prozent und damit etwas unter dem Ergebnis des letzten Jahres (2007: 55,0 Prozent).

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** ist im Jahr 2008 um 1,7 Prozent auf 2.255.693 gesunken. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 1,1 Prozent auf 1.784.626 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Rückgang um 3,9 Prozent auf 471.067 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ging im Vergleich zum Vorjahr von 21,4 Prozent auf 20,9 Prozent zurück. 1993 betrug dieser Anteil noch 33,6 Prozent.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Analog zu den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2008 die **Diebstahlsdelikte** (40,0 Prozent). Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 2.443.280 Fälle gesunken. Das ist die niedrigste Fallzahl seit Beginn der Erhebung einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993. Wie in den Jahren zuvor waren der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen etwa gleich verteilt (52,3 Prozent vs. 47,7 Prozent).

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent auf 1.277.295 Fälle gesunken. Die Abnahme ist insbesondere auf die Rückgänge beim Ladendiebstahl (-3,5 Prozent auf 386.039 Fälle) und Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-7,0 Prozent auf 54.703 Fälle) zurückzuführen. Auch beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (-3,6 Prozent auf 13.339 Fälle) und von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme (-1,1 Prozent auf 71.580 Fälle) sowie von Kraftwagen einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme (-4,1 Prozent auf 8.050 Fälle) waren positive Trends festzustellen. Anstiege fanden sich hingegen beim einfachen Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+5,7 Prozent auf 97.992 Fälle) sowie bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme (+7,8 Prozent auf 8.709 Fälle) und in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (+1,7 Prozent auf 38.181 Fälle).

Die Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen sind entgegen dem Vorjahrestrend um 6,5 Prozent auf 1.165.985 gesunken. Rückgängen beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (-19,1 Prozent auf 255.208 Fälle), in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-8,9 Prozent auf 107.671 Fälle) und von/aus Automaten (-17,4 Prozent auf 19.599 Fälle) stehen zum Beispiel Anstiege beim schweren Ladendiebstahl (+18,2 Prozent auf 9.683 Fälle) sowie beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+3,2 Prozent auf 15.650 Fälle) gegenüber. Im Unterschied zum letzten Jahr haben 2008 die Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls geringfügig um 0,8 Prozent auf 108.284 Fälle abgenommen. Sehr deutlich, nämlich um 7,1 Prozent, fiel der Anstieg der Fälle des im Wohnungseinbruch enthaltenen Tageswohnungseinbruchs (auf 42.240 Fälle) aus.

Die Fallzahlen bei Diebstahlsdelikten beruhen mehr als andere Delikte auf Anzeigen durch die Geschädigten. Somit sind kurzfristige Anstiege oder Rückgänge in erheblichem Maße von dem wahrgenommenen Schaden und dem Anzeigeverhalten abhängig.

Der in den Vorjahren registrierte Anstieg der **Betrugsfälle** ist seit 2007 nicht mehr festzustellen. Auch 2008 wurde hier im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 2,7 Prozent auf 887.906 Fälle registriert.

Die Entwicklung wurde wesentlich bestimmt durch die starken Rückgänge bei Erschleichen von Leistungen (-3,4 Prozent auf 200.211 Fälle), Leistungsbetrug (-20,6 Prozent auf 26.281 Fälle) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (-7,4 Prozent auf 66.842 Fälle). Erhebliche Anstiege gab es beim Waren- und Warenkreditbetrug (+3,3 Prozent auf 302.488 Fälle).

Betrugsfälle im Bereich rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN gingen von 28.936 Fällen auf 21.820 Fälle (2007: -30,4 Prozent) zurück. Ursächlich für diese Abnahme könnten – analog zu den Vorjahren 2006 und 2007 – die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises), das System KUNO¹ (Kassierer der am System beteiligten Geschäfte werden in Kenntnis gesetzt, wenn eine Karte als gesperrt gemeldet ist), die zentrale Sperrdatei für das elektronische Lastschriftverfahren beim EuroHandelsinstitut und die Umstellung auf das sicherere PIN-Verfahren, das dringend empfohlen worden ist, sein. Zugenommen hat jedoch der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten auf 10.124 Fälle (+105,0 Prozent). Der starke Anstieg dürfte auch auf Serientaten mit Gebrauch sogenannter „Dublettenkarten“ (codierte Kartenrohlinge mit entwendeten Zahlungskartendaten) durch mehrere Tätergruppen an Geldausgabeautomaten zurückzuführen sein. Zur Erlangung von Zahlungskartendaten werden die Daten und PIN von Zahlungskarten mittels technischer Hilfsmittel beim Abhebevorgang an Geldausgabeautomaten ausgespäht (Skimming).

Die Sonderkennung **Tatmittel Internet** – optional in den Ländern ab Berichtsjahr 2004 – wird seit 2006 von 15 Ländern umgesetzt. 2008 wurden bundesweit 167.451 Straftaten erfasst (-6,5 Prozent, 2007: 179.026 Fälle). Erneut sind überwiegend Betrugsdelikte (76,7 Prozent bei 128.426 Fällen, 2007: 72,6 Prozent bei 130.038 Fällen), insbesondere Warenbetrug (43,4 Prozent, 2007: 40,1 Prozent), registriert worden. Der Anteil bei der Verbreitung pornographischer Schriften hat von 5,6 Prozent auf 6,2 Prozent zugenommen. Der Anteil des Computerbetrugs ist 2008 im Vergleich zu 2007 mit 4,9 Prozent etwa konstant geblieben.

Die registrierte **Computerkriminalität** ist 2008 um 1,1 Prozent auf 63.642 Fälle gestiegen, was überwiegend in der Steigerung der Fallzahlen beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+60,0 Prozent auf 7.727 Fälle), unter anderem bedingt durch die zunehmende Nutzung des Internets im Rahmen des Onlinebankings und Internetshoppings, der Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+29,4 Prozent auf 5.716 Fälle) und dem Computerbetrug (+4,5 Prozent auf 17.006 Fälle) begründet ist. Rückgänge zeigten sich hingegen bei Softwarepiraterie (-37,8 Prozent auf 1.854 Fälle) und beim Betrug mittels Debitkarten mit PIN (-6,5 Prozent auf 23.689 Fälle).

Wie im Vorjahr stellt die **Straßenkriminalität** mit 1.490.158 Fällen circa ein Viertel (24,4 Prozent) der Gesamtkriminalität – seit 2002 mit fallender Tendenz. Der Rückgang von 5,0 Prozent (oder -77.966 Fälle) resultiert aus einer Abnahme von Fällen bei Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (-17,1 Prozent auf 290.323 Fälle), Diebstahl insgesamt an Kraft-

¹ Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen.

fahrzeugen (–5,8 Prozent auf 127.063 Fälle) und bei Sachbeschädigung an Kfz (–1,3 Prozent auf 283.547 Fälle). Steigende Fallzahlen sind bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+6,6 Prozent auf 148.909 Fälle) und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+9,1 Prozent auf 72.904 Fälle) festzustellen. Hierbei sollte aber berücksichtigt werden, dass gegenüber früheren Statistiken nun Delikte in Unterschlüsseln detaillierter erfasst werden können.

Die registrierte **Gewaltkriminalität** erfuhr mit 210.880 Fällen im Jahr 2008 erstmals seit 1999 einen Rückgang, und zwar insgesamt um 3,2 Prozent und 7.038 Fälle. Dieser ist in erster Linie auf Abnahmen im Bereich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (–5,7 Prozent auf 49.913 Fälle) und im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (–2,4 Prozent auf 151.208 Fälle) zurückzuführen. Auch die übrigen im Summenschlüssel enthaltenen Delikte haben abgenommen, zum Beispiel im Bereich des Mordes und Totschlags (–3,5 Prozent auf 2.266 Fälle) und der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung (–2,9 Prozent auf 7.292 Fälle). Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 0,3 Prozent auf 367.291 Fälle. Der jahrelange, bis 2007 anhaltende Anstieg der registrierten Gewaltkriminalität und der vorsätzlichen leichten Körperverletzung wurde zum einen auf ein insgesamt gestiegenes Gewaltpotenzial in Teilen der Gesellschaft und zum anderen auf ein durch polizeiliche Sensibilisierung erhöhtes Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie eine Intensivierung der polizeilichen Ermittlungstätigkeit zurückgeführt. Im Unterschied zur Entwicklung im Hellfeld wiesen Opferbefragungen schon seit einigen Jahren einen Rückgang der Gewaltkriminalität nach. Im Jahr 2008 scheint sich dieser Trend nun auch im Hellfeld der Kriminalität zu manifestieren. Das vielfältige Engagement der letzten Jahre scheint mittlerweile Wirkung zu zeigen.

Von insgesamt 159.178 aufgeklärten Fällen im Bereich der **Gewaltkriminalität** wurden 52.381 Fälle (32,9 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2007: 27,0 Prozent); insbesondere bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungsdelikten (44.691 Fälle), deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 34,0 auf 34,5 Prozent wieder leicht angestiegen ist, ist der Anteil vergleichsweise hoch.

Die **Verwendung von Schusswaffen** weist seit Jahren einen rückläufigen Trend auf, der auch auf die Novellierung des Waffenrechts im Jahre 2003 zurückgeführt werden kann. Während im Jahr 2007 in 7.883 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2008 noch 6.994 Fälle, was einem Rückgang von 11,2 Prozent entspricht. In 4.371 Fällen wurde geschossen (2007: in 4.558 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 23,3 Prozent auf 1.084 Fälle ab, bei Raubüberfällen um 20,2 Prozent auf 173 Fälle. Bei den Raubdelikten verringerte sich die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent auf 3.503 Fälle.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben auch 2008 um 8,7 Prozent auf 197.987 Fälle zugenommen. Für den Anstieg dürfte in erster Linie die Einführung des Straftatbestandes der Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB verantwortlich sein. 2008 konnten 29.273 Fälle verzeichnet werden. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass dieser Straftatbestand erst zum 1. April 2007 in Kraft trat (40. Strafrechtsänderungsgesetz) und die Erfassung in einem eigenständigen Straftatenschlüssel erst seit dem Berichtsjahr 2008 in allen Ländern realisiert werden konnte.

Für den **sexuellen Missbrauch von Kindern** (§§ 176, 176a, 176b StGB) ist, nachdem 2007 eine geringe Steigerung zu verzeichnen war, 2008 der niedrigste Wert (-5,6 auf 12.052 Fälle) seit 1993 zu verzeichnen. In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Eine deutliche Zunahme der Fallzahlen wurde im Bereich der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) registriert (+14,5 Prozent auf 18.264 Fälle). Allerdings hat der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB um -24,1 Prozent auf 6.707 Fälle abgenommen, nachdem er 2007 um 94,3 Prozent zugenommen hatte. Nach dem starken Fallzahlenanstieg im Jahr 2007 aufgrund bundesweiter Ermittlungen hinsichtlich der Verbreitung kinderpornographischen Materials im Internet gingen die Fallzahlen nach Abschluss einiger Großverfahren wieder deutlich zurück. Der Anstieg der Fallzahlen bei der Verbreitung pornographischer Schriften ist auf die verstärkten Bemühungen der Polizei und anderer Akteure zur Aufhellung des Dunkelfeldes in diesem Bereich zurückzuführen.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** hat sich um 3,4 Prozent auf 239.951 Fälle verringert (Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG, illegaler Handel und illegale Einfuhr). Angestiegen sind die Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 5,4 Prozent auf 35.302 Fälle sowie illegaler Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz nicht geringer Mengen um 15,3 Prozent auf 8.937 Fälle. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Drogenarten zeigt sich bei Heroin eine Abnahme um 5,2 Prozent auf 28.177 Fälle, bei Kokain ein Rückgang um 3,1 Prozent auf 18.173 Fälle und bei Cannabis eine Abnahme um 6,3 Prozent auf 132.519 Fälle. Cannabis nimmt insbesondere unter jungen Menschen eine Vorrangstellung ein.

Im Jahr 2008 wurden 503 Kilogramm Heroin und 1.069 Kilogramm Kokain sichergestellt. Dies entspricht einem erneuten deutlichen Rückgang von 53,2 Prozent bei Heroin bzw. 43,1 Prozent bei Kokain im Vergleich zum Vorjahr. Amphetamin/Methamphetamin (+56,5 Prozent, 1.283 Kilogramm) wurde im Jahr 2008 in erheblichen Mengen beschlagnahmt. Zurückgegangen sind Sicherstellungsmengen bei Ecstasy auf 751.431 Konsumeinheiten (-23,7 Prozent). Die Sicherstellungsmengen von Cannabisprodukten haben sich stark nach oben entwickelt: Haschisch ist aufgrund einer Einzelsicherung von rund 4.000 Kilogramm um 107,5 Prozent auf 7.632 Kilogramm und Marihuana aufgrund einer Einzelsicherung von rund 5.500 Kilogramm um 136,9 Prozent auf 8.932 Kilogramm angestiegen.

Bei der **Wirtschaftskriminalität** war von 2004 bis 2006 ein stetiger Anstieg zu konstatieren, der sich ab 2007 nicht mehr fortsetzte. 2008 war erneut eine Abnahme um 3,8 Prozent auf 84.550 Fälle festzustellen.

Rückgänge sind bei den Insolvenzstraftaten gemäß StGB (-6,5 Prozent auf 5.129 Fälle) und bei Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-29,2 Prozent auf 5.833 Fälle) zu verzeichnen.

Im Jahr 2008 wurden 6.329 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst, was einem Rückgang um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Da diese Straftaten und auch die Wirtschaftskriminalität durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Einen Rückgang um 44,5 Prozent auf 17.929 Fälle weisen die Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** auf. Eine Ursache für den Rückgang könnte ein Anzeigerückgang der Musikindustrie sein.

Tatverdächtige

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** gab es erneut einen Rückgang um 1,1 Prozent auf 1.784.626 Tatverdächtige.

Der seit 1998 zu registrierende Abwärtstrend bei den Zahlen der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** hat sich auch im Jahr 2008 weiter fortgesetzt. Die Anzahl Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 471.067. Bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen verringerte sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen seit 1993 kontinuierlich und machte im Jahr 2008 20,9 Prozent (1993: 33,6 Prozent) aus. Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 18,9 Prozent (2007: 19,0 Prozent).

Analog zum vergangenen Berichtsjahr war im Jahr 2008 immer noch ein hoher Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger (wenn auch bei meist geringen absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, festzustellen. Hierzu zählen beispielsweise das Einschleusen von Ausländern (76,6 Prozent), die Fälschung von Zahlungskarten (74,6 Prozent), das gewerbs- und bandenmäßige Einschleusen von Ausländern (79,2 Prozent), der Taschendiebstahl (51,6 Prozent), die gewerbsmäßige Bandenhehlerei (53,3 Prozent), das Glücksspiel (52,4 Prozent), der illegale Handel mit und Schmuggel von Kokain (47,5 Prozent), die Geld- und Wertzeichenfälschung (43,4 Prozent) sowie der Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB (50,4 Prozent), zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB (65,9 Prozent) und die Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB (53,6 Prozent).

Abgenommen hat die Zahl der sich legal in Deutschland aufhaltenden nichtdeutschen Tatverdächtigen von 431.379 im Jahr 2007 auf 419.913. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg auf 89,1 Prozent (2007: 88,0 Prozent).

Abgenommen hat auch die Zahl der sich unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen von 58.899 im Jahr 2007 auf 51.154. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen fiel auf 10,9 Prozent (2007: 12,0 Prozent).

Sich unerlaubt in Deutschland aufhaltende Ausländer zeigten – bezogen auf die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen – in erster Linie Auffälligkeiten bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU mit einem Anteil von 68,2 Prozent. Ein signifikant hoher Anteil findet sich auch beim Straftatbestand der Urkundenfälschung. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 19,5 Prozent sich in Deutschland illegal aufhaltende Ausländer.

Die seit langem in Deutschland lebenden und beruflich integrierten Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit spielen im Kriminalitätsgeschehen Deutschlands eine eher geringe Rolle.

Von den insgesamt 2.255.693 Tatverdächtigen im Jahr 2008 sind 946.962 (42,0 Prozent) nicht zum ersten Mal, sondern bereits zu einem früheren Zeitpunkt als Tatverdächtige in Erschei-

nung getreten. Wie hoch der Anteil sogenannter „Mehrfachtäter“ bzw. – präziser – „Mehrfachtatverdächtiger“ tatsächlich ist, kann mangels einer bundeseinheitlichen Definition bisher auf Bundesebene nicht festgestellt werden. Wegen der kriminologischen Relevanz dieser Gruppe ist deren begriffliche Abgrenzung und Erfassung im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS vorgesehen.

Im Jahr 2008 waren 24,4 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **Mädchen und Frauen**. Bei der Verletzung der Fürsorge und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 73,4 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (50,1 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (44,6 Prozent) wiesen Mädchen und Frauen hohe Anteile auf (einfacher Ladendiebstahl: 40,0 Prozent, Waren- und Kreditbetrug: 31,9 Prozent). Bei Körperverletzung betrug ihr Anteil 16,9 Prozent, 1993 waren es nur 11,2 Prozent.

Im Jahr 2008 betrug der Anteil der **Kinder** an den Tatverdächtigen insgesamt 4,5 Prozent. Die absolute Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent auf 101.389 leicht gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 84.391 und ist damit seit dem Vorjahr nahezu konstant geblieben, während die der nichtdeutschen Kinder um 3,7 Prozent auf 16.998 zurückgegangen ist. Mehr als die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (54,7 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahl (40,6 Prozent). Ferner zeigten sich Kinder bei Sachbeschädigung (20,0 Prozent), Körperverletzung (19,9 Prozent), Straßenkriminalität (19,0 Prozent) und Gewaltkriminalität (11,1 Prozent) auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist im Jahr 2008 um 4,2 Prozent auf 265.771 zurückgegangen. Erfreulicherweise setzte sich der Anstieg der Gewaltkriminalität Jugendlicher im Jahre 2008 nicht fort (2008: –5,9 Prozent, 2007: +4,9 Prozent). Auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurde ein Rückgang von 5,6 Prozent (2007: +6,3 Prozent) registriert. Ob dieser erstmalige Rückgang der Fallzahlen im Hellfeld der Kriminalität eine Trendwende im Hinblick auf die Gewaltbereitschaft Jugendlicher indiziert, kann nicht abschließend beurteilt werden. Im Bereich der Dunkelfelduntersuchungen wird bereits seit einiger Zeit eine rückläufige Entwicklung festgestellt. Der im März 2009 vorgestellte gemeinsame Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern liefert ebenfalls Belege für einen Rückgang der Gewaltkriminalität Jugendlicher. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich von 7.498 auf 7.328 abgenommen (–2,3 Prozent). Die Eindämmung der Jugendgewalt erfordert weiterhin eine kontinuierliche Schwerpunktsetzung und eine Anstrengung der gesamten Gesellschaft.

Der Anteil der Jugendlichen an den Tatverdächtigen insgesamt betrug 11,8 Prozent (2007: 12,1 Prozent). Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Ladendiebstahl, Körperverletzung oder Sachbeschädigung registriert.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (220.914 bzw. 83,1 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie bei Diebstahlsdelikten (42,4 Prozent) auffällig, die insbesondere den Ladendiebstahl (22,9 Prozent) betrafen. Bei Körperverletzungsdelikten zeigten sie ebenfalls relativ hohe Anteile (24,4 Prozent).

44.857 (16,9 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2008 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, was einem Rückgang von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2007: +0,7 Prozent) entspricht. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen am Ladendiebstahl (22,2 Prozent) beteiligt. Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Frei-

heit (35,0 Prozent), bei leichtem Diebstahl (33,3 Prozent) und bei Körperverletzungsdelikten (28,6 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Gruppe weitaus höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen trugen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit aus.

Die Tatverdächtigenzahlen deutscher und nichtdeutscher Jugendlicher gingen im Vergleich zum Vorjahr bei Rauschgiftdelikten um 7,1 Prozent auf 16.995 zurück und nahmen beim Ladendiebstahl um 0,6 Prozent auf 61.912 zu. Zudem nahm die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen bei der Körperverletzung insgesamt (-4,4 Prozent auf 66.719) und bei der Sachbeschädigung (-4,8 Prozent auf 47.730) ab.

Insgesamt haben 274.867 Tatverdächtige (2007: 281.770 Tatverdächtige) ihre Tat unter Alkoholeinfluss begangen. Das sind 12,2 Prozent aller Tatverdächtigen (2007: 12,3 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 31,3 Prozent (2007: 26,6 Prozent) und ist damit deutlich höher.

Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen

Für eine erfolgreiche Verbrechensbekämpfung bedarf es neben einer konsequenten Repression auch vielfältiger Maßnahmen der Kriminalprävention. Die Bekämpfung der verschiedenen Erscheinungsformen der Kriminalität erfordert Konzepte unter Verknüpfung repressiver und präventiver Gesichtspunkte. Sie liegt in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. Eine besondere Herausforderung ist die Gewaltkriminalität Jugendlicher und Heranwachsender. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich schwere Gewalttaten sowie die begleitende Medienberichterstattung besonders auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung auswirken. Eine intensive Vermögensabschöpfung stützt die generalpräventive Wirkung der Strafverfolgung, insbesondere im Bereich der Wirtschafts- und Organisierten Kriminalität. Es ist besser, Straftaten nicht geschehen zu lassen, als sie zu verfolgen. Ein konsequenter Opferschutz ist ebenso wichtig wie die Verfolgung der Straftäter.

Die strategische Ausrichtung der Kriminalprävention orientiert sich an der Sicherheitslage und am Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Sie muss vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abstellen. Daneben bilden unter anderem Befragungen und methodische Analysen eine Grundlage für die kriminalpräventive Arbeit. Eine systematische Bewertung von kriminalpräventiven Ansätzen, Maßnahmen und Initiativen ist unverzichtbar. Wirkungen von Präventionsmaßnahmen sind objektiv zu erfassen. Auf der Basis dieser Ergebnisse können dann finanzielle Mittel gezielt für wirksame Präventionsstrategien eingesetzt werden. Entsprechend den bundesweit abgestimmten „Leitlinien Polizeiliche Kriminalprävention“ gilt es, Präventionsarbeit zu bündeln, Synergieeffekte zu erschließen, Handlungseffizienz herzustellen und Prävention öffentlichkeitswirksam umzusetzen. Staatliche und private Institutionen auf allen Ebenen (Stadtteil, Kommune, Region, Land, Bund) müssen dabei eng und vertrauensvoll im Sinne eines Präventionsnetzwerkes zusammenwirken. Kriminalpräventive Gremien in den meisten Ländern leisten hierbei wertvolle Arbeit, ebenso wie viele Einzelprojekte. Daneben setzt die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der bundesweiten Präventionsmaßnahmen. ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Dies geschieht unter anderem durch kriminalpräventive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Entwicklung und

Herausgabe von Medien, Maßnahmen und Konzepten, welche die örtlichen Polizeidienststellen in ihrer Präventionsarbeit unterstützen.

ProPK ist derzeit besonders auf folgenden Handlungsfeldern aktiv:

Einbruch:

Ihr umfassendes Beratungsangebot zum Thema Einbruchschutz hat das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) Ende 2008 erweitert. Speziell an Gewerbetreibende richtet sich das neue Faltblatt „Schlechte Geschäfte für Einbrecher“, das wichtige und aktuelle Hinweise zum Schutz gegen Einbruch in Gewerbeobjekte enthält. Speziell für Hausbesitzer hält die Polizei zudem eine neue, interaktive CD-ROM mit umfangreichen Tipps zum Schutz gegen Einbruchdiebstahl unter www.polizei-shop.net bereit. Damit schließt ProPK eine Lücke und ergänzt mit diesem Medium das breite Informationsangebot, das bereits Privathaushalten mit der Broschüre und dem Faltblatt „Ungebetene Gäste“ sowie dem Faltblatt „Alarmanlagen“ zur Verfügung steht.

Kfz-Aufbruch:

Kreativität und Ideenreichtum hat ProPK bei der Entwicklung des Informationsanhängers bewiesen, der dazu beitragen soll, Kfz-Aufbrüche zu vermindern und insbesondere den Diebstahl von Navigationsgeräten einzudämmen. Der Anhänger wird am Rückspiegel des Fahrzeugs angebracht und signalisiert dem potenziellen Dieb: „Hier ist nichts zu holen.“ Auf der Rückseite erhält der Autofahrer Tipps, die beim Verlassen des Autos zu beachten sind. Darüber hinaus wurde in das Faltblatt „Bremsen Sie Diebe rechtzeitig aus! – Schutz rund ums Fahrzeug“ als weiterer Service ein Eigentümer-Pass für das Navigationsgerät (zum Ausfüllen und Heraustrennen) aufgenommen.

Diebstahl:

„Schlauer gegen Klauer“ lautet der Titel der Klappkarte, die dabei helfen soll, **Taschendieben** das kriminelle Handwerk zu erschweren. Sie enthält als besonderen Service für die Bürger einen Notfallpass zum Heraustrennen mit allen wichtigen Telefonnummern und Sperrnummern von Scheck- und Kreditkarten sowie eine Checkliste mit Sofortmaßnahmen für Opfer und Zeugen, was bei einem Diebstahl zu tun ist. Informationen, wie Besitzer ihr **Fahrrad** vor Langfingern schützen können, enthält das Faltblatt „Guter Rat ist nicht teuer. Und der Verlust Ihres Rades?“.

Betrug:

Ein wichtiger Baustein bei der Arbeit von ProPK ist die im Jahr 2006 ins Leben gerufene Kampagne „Online kaufen – mit Verstand!“. Bereits ein Jahr nach Start des Projekts konnten die Initiatoren – ProPK, der Bundesverband des Deutschen Versandhandels und der weltweite Onlinemarktplatz eBay – rund zwei Millionen Seitenaufrufe auf der Kampagnenwebsite www.kaufenmitverstand.de verzeichnen. Über die Polizei und verschiedene weitere Kanäle wurden außerdem mehrere hunderttausend „Safety Cards“ mit sieben goldenen Regeln zum sicheren Onlinehandel an die Bevölkerung verteilt sowie mehrere Expertentelefonhotlines angeboten. Mittlerweile ist die Kampagne Bestandteil der Aktivitäten von „Deutschland sicher im Netz e. V.“ und konnte einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit beim Surfen und Einkaufen im Internet leisten. Im 2. Quartal 2009 wird die bis dahin erfolgreiche Kampagne weiter ausgebaut und durch einen Erste-Hilfe-Flyer für Betroffene nach einem Betrug erweitert.

Weiterhin erfolgreich läuft auch die Kampagne „Sicher mit Karte unterwegs“, die im Jahr 2008 gemeinsam mit dem Sperrnotruf 116 116 und dem Einzelhandel gestartet wurde. Be-

sondere Aufmerksamkeit erfährt der im Faltblatt „Vorsicht Kartentricks“ enthaltene Notfall-Infopass mit Tipps zum richtigen Verhalten beim Umgang, Verlust oder Diebstahl von (Zahlungs-)Karten.

Kindesmisshandlung/Kinderpornographie:

Kindesmisshandlung geht alle an! Um vernachlässigten oder misshandelten Kindern wirksam und rechtzeitig zu helfen, sind auch Lehrer, Erzieher und Sporttrainer gefragt, die im Alltag mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und auf diese Weise Anzeichen erkennen können, die mögliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung geben. Für diese Zielgruppe erarbeitet eine ressortübergreifende Projektgruppe, bestehend aus Vertretern der Kultusministerkonferenz, der Ministerkonferenz für Arbeit und Soziales, der Jugend- und Familienministerkonferenz, der Sportministerkonferenz und ProPK, eine Handreichung, die darüber aufklärt, wie Kindesmisshandlung und Vernachlässigung erkannt werden können und wie reagiert werden soll, wenn der Verdacht der Misshandlung oder Vernachlässigung besteht.

Neu überarbeitet und mit aktuellen Informationen ergänzt wurden die Inhalte zum Thema **Kinderpornographie** im Internet unter: www.polizei-beratung.de/aktionen/kinderpornografie

Alkohol/Drogen/Gewalt:

Endstation Krankenhaus: Immer mehr Jugendliche landen mit Alkoholvergiftung in der Klinik. Um der besorgniserregenden Entwicklung des Alkoholmissbrauchs junger Menschen und seinen negativen Folgen wie Gewalt entgegenzuwirken, hat die Polizeiliche Kriminalprävention die Kampagne „**Don't drink too much – Stay Gold**“ gestartet. Aufsehen in den Medien und in der Öffentlichkeit erregt haben vor allem die Motive der insgesamt 1,5 Millionen verteilten Bierdeckel, die jungen Menschen die Schattenseiten des exzessiven Alkoholkonsums vor Augen führen. Mit dieser medienwirksamen Kampagne konnte in den Printmedien eine Auflagenhöhe von rund 15 Millionen erreicht werden. Der Erfolg spiegelt sich auch in der Anzahl der allein im Dezember 2008 rund 400.000 Zugriffe auf die Aktionsspot, die im Internetportal My Video eingestellt sind. Um die Zielgruppe Jugendliche noch stärker zu erreichen, wird die Kampagne im Jahr 2009 fortgesetzt.

Mit der Herausgabe des PC-Spiels „**LUKA** und das geheimnisvolle Silberpferd“ ist ProPK eine Punktlandung gelungen: Die Auszeichnung mit dem Spielpreis LARA EDUCATION AWARD im Jahr 2007 zeigte, dass ProPK den richtigen Weg beschritten hat, faires Verhalten spannend und kindgerecht zu verpacken. Das bewährte Erfolgsrezept aus Unterhaltung und Abenteuer setzte ProPK im Jahr 2008 mit dem PC-Spiel „**LUKA** und der verborgene Schatz“ fort, das Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren die Gefahren von Alkohol, illegalen Drogen und Gewalt vor Augen führt. Die spezielle Version des PC-Spiels für Fachkräfte in der Erziehungs- und Jugendarbeit unterstützt die Aufarbeitung der Themen „Konsum von Cannabis und Alkohol, Gewalt infolge von Alkoholmissbrauch oder Fahren unter Alkoholeinfluss“ im Unterricht. Ein umfangreiches Begleitheft mit Unterrichtsempfehlungen und Arbeitsblättern sowie Infos zu einzelnen Drogen komplettieren das Medienpaket. Bereits vor der Veröffentlichung wurde das neue PC-Spiel für den Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI 2008 nominiert.

Im Rahmen der Präventionsarbeit setzt ProPK aber nicht nur auf die neuen Medien, sondern bleibt auch den Printmedien treu. Dabei stehen Aktualität und die Weitergabe neuester Informationen an vorderster Stelle. Dies zeigt etwa die Broschüre „**Sehn-Sucht. So schützen Sie Ihr Kind vor Drogen**“, die aktualisiert und erweitert wurde.

Medienkompetenz:

Einen reißenden Absatz fand 2008 die Handreichung „Im Netz der neuen Medien“, die zur Entwicklung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen wesentlich beiträgt. Um der starken Nachfrage gerecht zu werden, wurde die Handreichung für Lehrkräfte, Fachkräfte in der außerschulischen Jugendarbeit und der Polizei aktualisiert und um die neuesten Informationen ergänzt. Das Interesse an der Ende 2008 neu aufgelegten Broschüre, die die Gefahren im Internet, bei Mobiltelefonen und Computerspielen thematisiert, ist nach wie vor ungebrems.

Auch die erfolgreiche Initiative „Kinder sicher im Netz“ führte die Polizeiliche Kriminalprävention im Jahr 2008 fort. Um die Medienkompetenz bei Kindern und Eltern zu fördern, holte ProPK den Fußball-Nationalspieler Bastian Schweinsteiger ins Boot, der Kindern in einem Videospot Tipps zum sicheren Chatten im Internet gibt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Im Jahr 2008 konnte mit einer Präsenz von 4.632 Artikeln (2007: 3.062 Artikel) eine 150-prozentige Steigerung in den Printmedien erzielt werden. Dies belegt den Erfolg der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von ProPK. Stets am Ball ist ProPK auch, was die Angebote für Medienvertreter betrifft. Das Handbuch „Kriminalprävention kompakt“ enthält für Journalisten und Redakteure recherchebegleitende Informationen und Tipps zu allen gängigen Themen der Kriminalitätsvermeidung.

Eine weitere Intensivierung dieser erfolgreichen gesamtgesellschaftlichen Präventionsprojekte vor Ort ist anzustreben. Dabei ist auf der kommunalen Ebene der Gefahr entgegenzuwirken, dass sich Bereiche mit besonderen sozialen Problemen und der Konzentration gesellschaftlicher Randgruppen zu kriminellen Brennpunkten entwickeln. Dezentrale bürgerorientierte polizeiliche Arbeit, Präsenz und enge Bürgerkontakte sind notwendig und Erfolg versprechend, um die Sicherheitslage zu verbessern und das Sicherheitsgefühl zu stärken.

Die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren (IMK) der Länder hat auf ihrer 187. Sitzung im Jahr 2008 eine Reihe von Empfehlungen zur Bekämpfung und Prävention von Gewaltkriminalität vorrangig junger Menschen ausgesprochen. Basierend auf dem Bericht einer gemeinsamen Arbeitsgruppe (AG) zur „Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Abschlussbericht der AG Entwicklung der Gewaltkriminalität junger Menschen mit einem Schwerpunkt auf städtischen Ballungsräumen (Stand: 8. September 2008)“ empfiehlt sie unter anderem eine Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, eine Evaluierung von Präventionsmaßnahmen sowie eine Überprüfung der Aus- und Fortbildungskonzeptionen zur Früherkennung von kriminalitäts- und kindeswohlrisikanten Entwicklungen bei Kindern und Jugendlichen.

Mit Blick auf die hohe Steigerungsrate bei den Betrugsfällen mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (hauptsächlich sogenannte Skimming-Fälle) hat die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren (IMK) auf ihrer 187. Sitzung im Jahr 2008 beschlossen, auf die Bundesverbände der Kreditinstitute und Banken in geeigneter Weise zuzugehen, um für den Einsatz bereits am Markt verfügbarer Technik, sogenannter „Anti-Skimming-Module“, Sorge zu tragen.

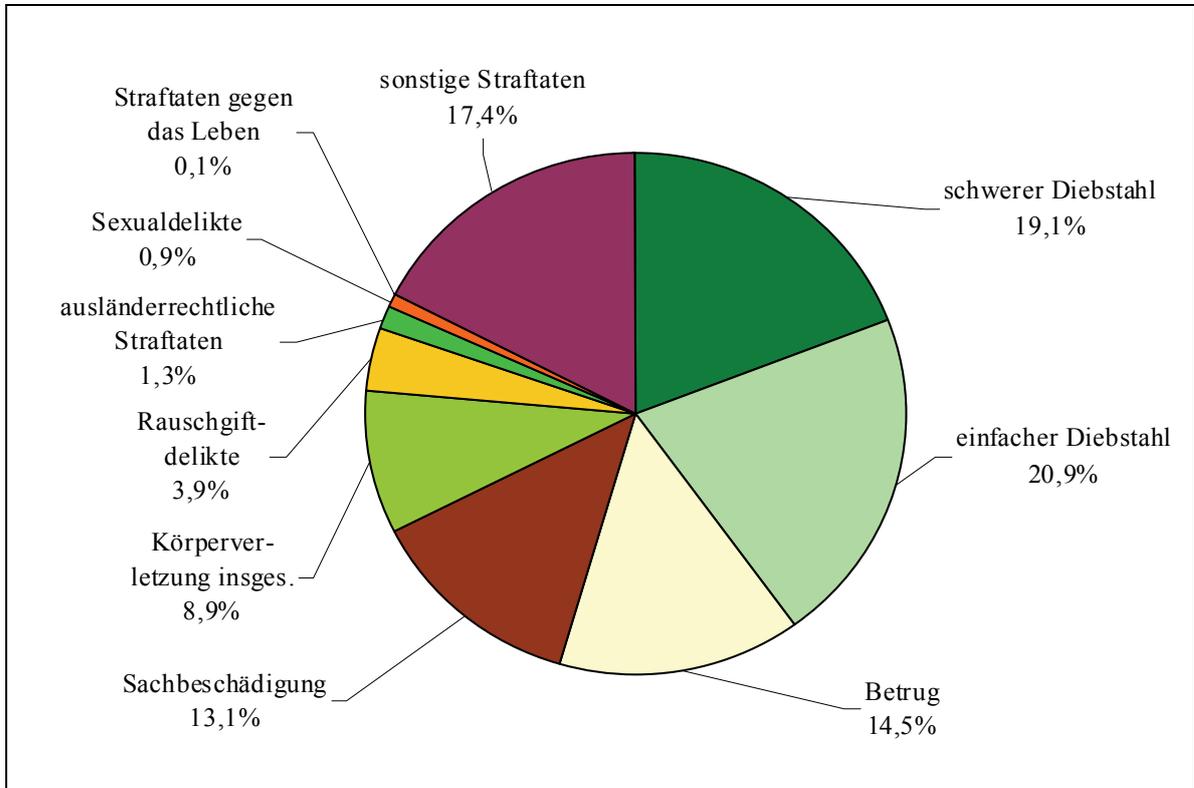
Das Bundesministerium des Innern und das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen e. V. (KFN) haben ein gemeinsames repräsentatives Dunkelfeldforschungsprojekt zur Jugendkriminalität „Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt“ durchgeführt, in dem auch mögliche Ursachenzusammenhänge von Gewaltkriminalität untersucht wurden.

Die Ergebnisse dieser im März 2009 vorgestellten Studie bilden eine valide Grundlage für fachliche ressortübergreifende Diskussionen und werden helfen, die Wirksamkeit von Maßnahmen für eine nachhaltige Verbesserung der Situation zur Bekämpfung der Jugendkriminalität bzw. Jugendgewalt weiter zu stärken.

IV Registrierte Gesamtkriminalität 2008

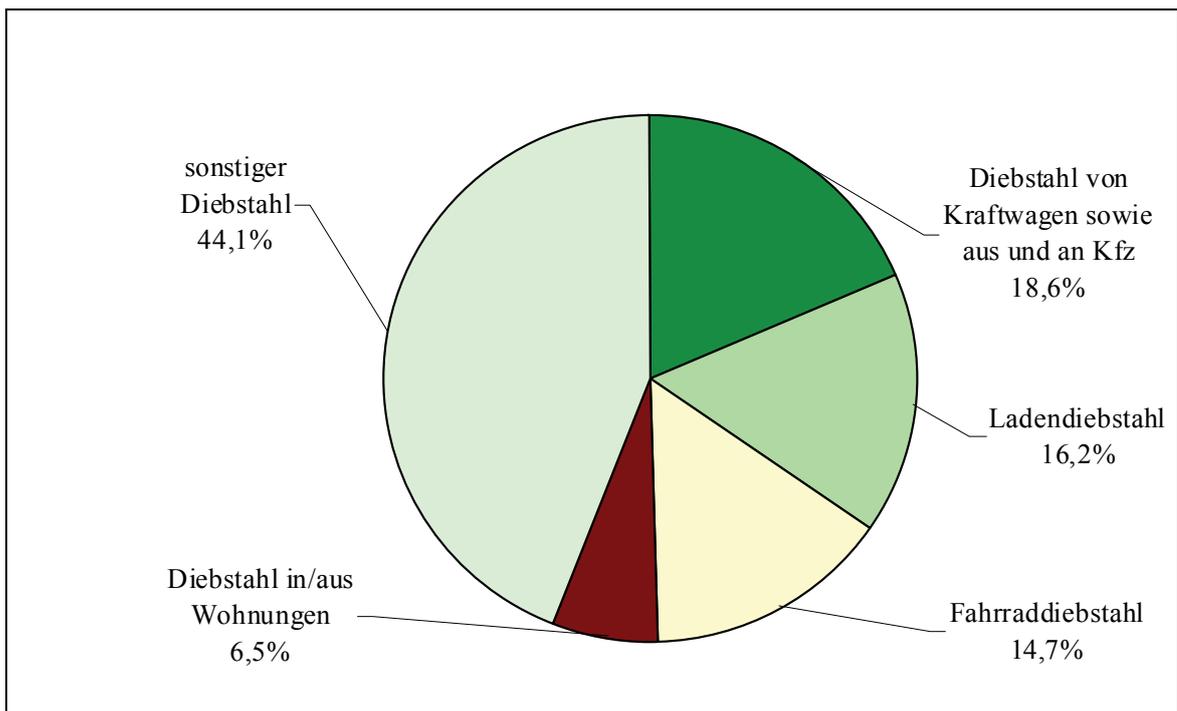
G2a

Straftatenanteile an „Straftaten insgesamt = 6.114.128 Fälle“

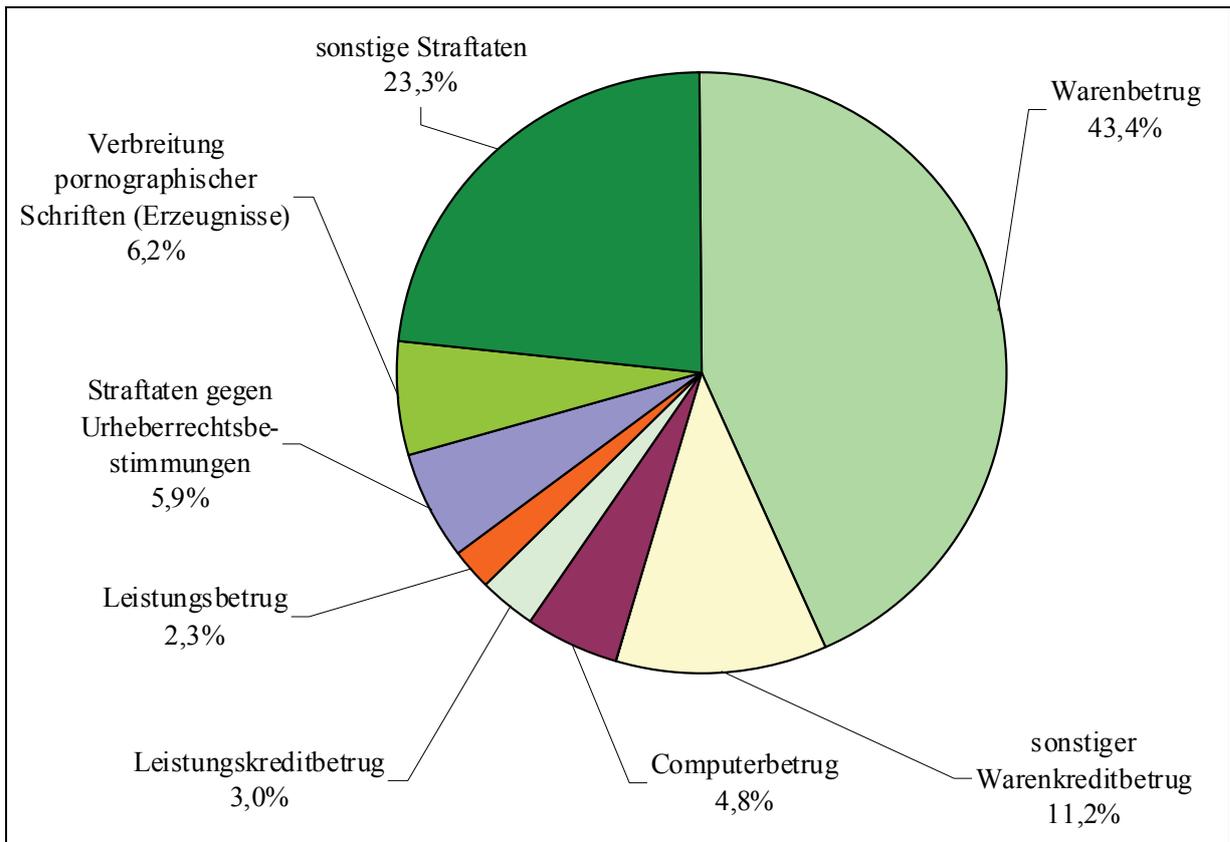


G2b

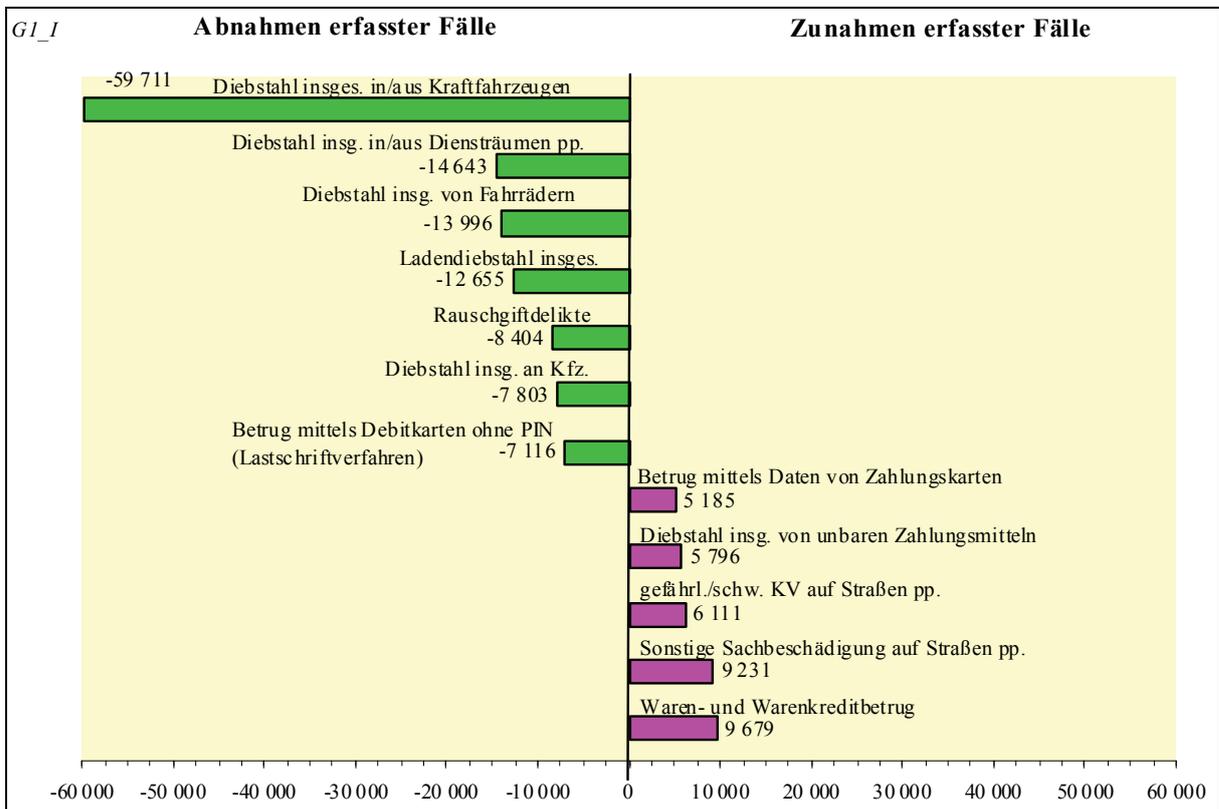
Straftatenanteile an „Diebstahl insgesamt = 2.443.280 Fälle“



Straftatenanteile an Straftaten mit „Tatmittel Internet“ = 167.451 Fälle



IV.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2008 zu 2007



IV.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle hat sich seit 1993 um 636.485 verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 9,4 Prozent. Die Häufigkeitszahl ging von 8.337 im Jahr 1993 auf 7.436 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück (-10,8 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1993 von 43,8 Prozent auf 55,4 Prozent im Jahr 2006 und ging im Jahr 2008 leicht auf 54,8 Prozent zurück.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

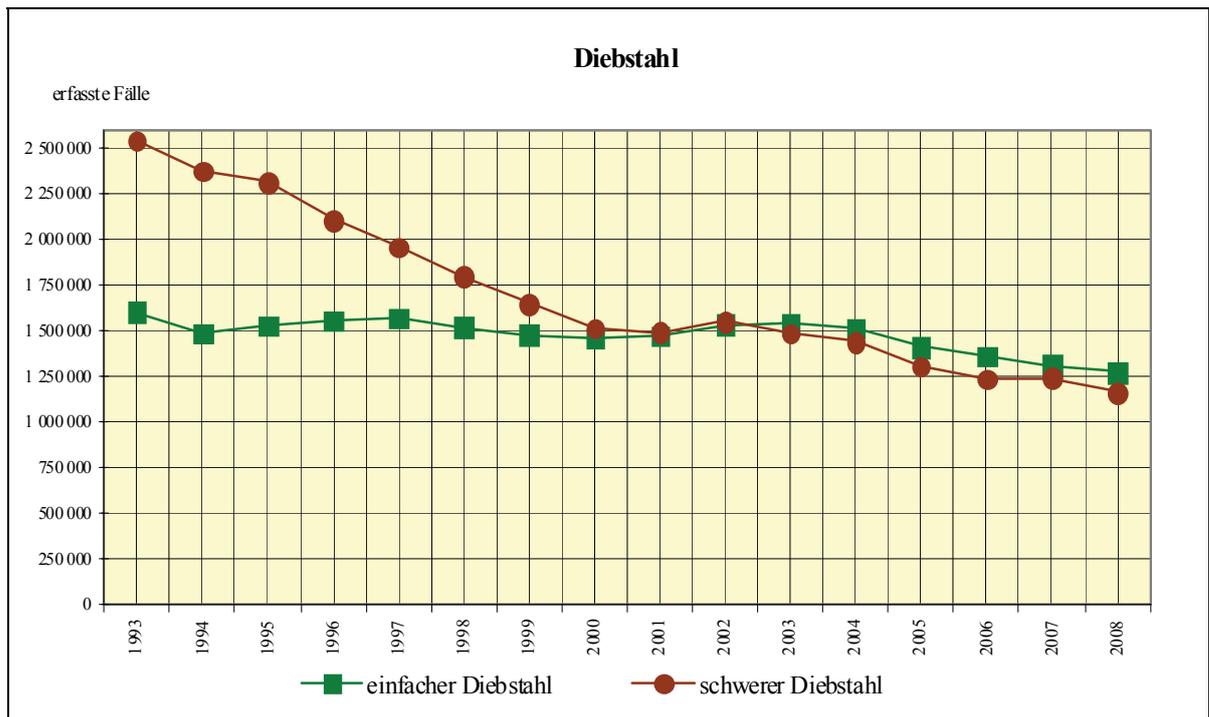
T2

Jahr	Einwohner am 01.01. ^{*)}	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl ²⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1993	80 974 600	6 750 613		8 337		43,8
1994	81 338 100	6 537 748	-3,15	8 038	-3,59	44,4
1995	81 538 600	6 668 717	2,00	8 179	1,75	46,0
1996	81 817 500	6 647 598	-0,32	8 125	-0,66	49,0
1997	82 012 200	6 586 165	-0,92	8 031	-1,16	50,6
1998	82 057 400	6 456 996	-1,96	7 869	-2,02	52,3
1999	82 037 000	6 302 316	-2,40	7 682	-2,37	52,8
2000	82 163 500	6 264 723	-0,60	7 625	-0,75	53,2
2001	82 259 500	6 363 865	1,58	7 736	1,46	53,1
2002	82 440 300	6 507 394	2,26	7 893	2,03	52,6
2003	82 536 700	6 572 135	0,99	7 963	0,88	53,1
2004	82 531 700	6 633 156	0,93	8 037	0,93	54,2
2005	82 501 000	6 391 715	-3,64	7 747	-3,60	55,0
2006	82 438 000	6 304 223	-1,37	7 647	-1,29	55,4
2007	82 314 900	6 284 661	-0,31	7 635	-0,16	55,0
2008	82 217 800	6 114 128	-2,71	7 436	-2,61	54,8

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2008

²⁾ Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

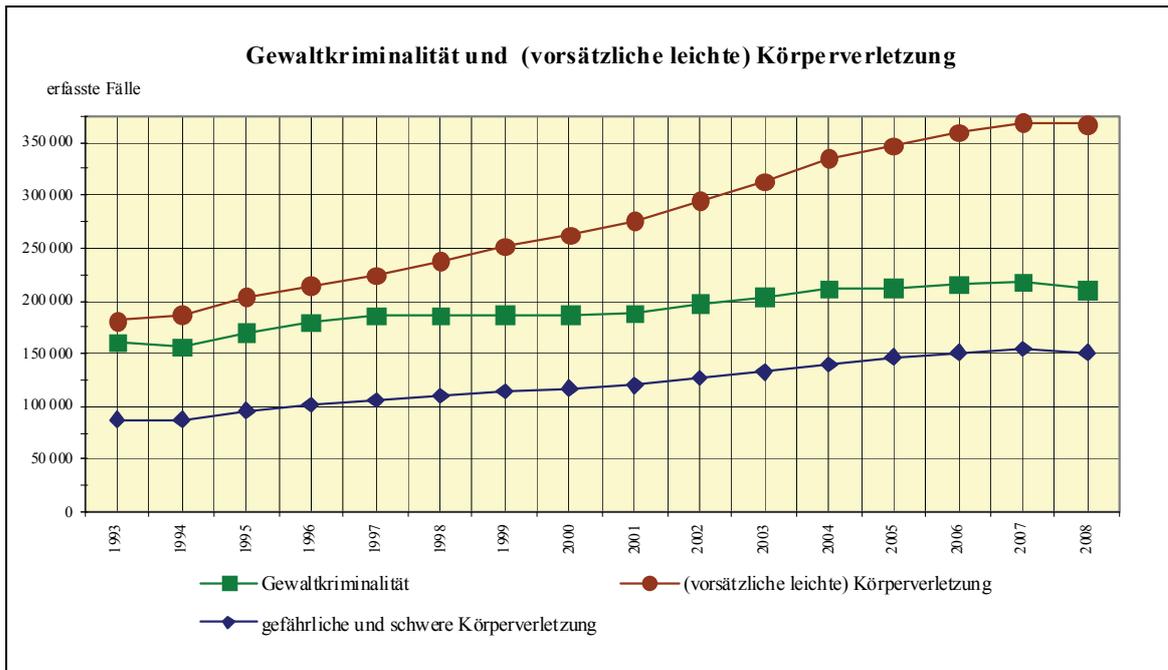
IV.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen



Bei schwerem Diebstahl wurde seit 1993 ein Rückgang von 54,2 Prozent festgestellt (–1.379.607 Fälle). Der Rückgang bei einfachem Diebstahl fiel mit 20,4 Prozent (–328.200 Fälle) weniger stark aus.



Beim Betrug wurde seit 1993 ein Anstieg von 359.496 Fällen oder 68,0 Prozent registriert.



Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1993 mehr als verdoppelt (+102,7 Prozent oder 186.122 Fälle). Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm im Zeitraum von 1993 bis 2007 um 63.424 Fälle (72,3 Prozent) zu. Die Fälle der Gewaltkriminalität stiegen seit 1993 um fast ein Drittel (31,2 Prozent) auf 210.885 Fälle.



Die registrierte Straßenkriminalität ging seit 1993 um 37,5 Prozent oder 893.786 Fälle zurück.

IV.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

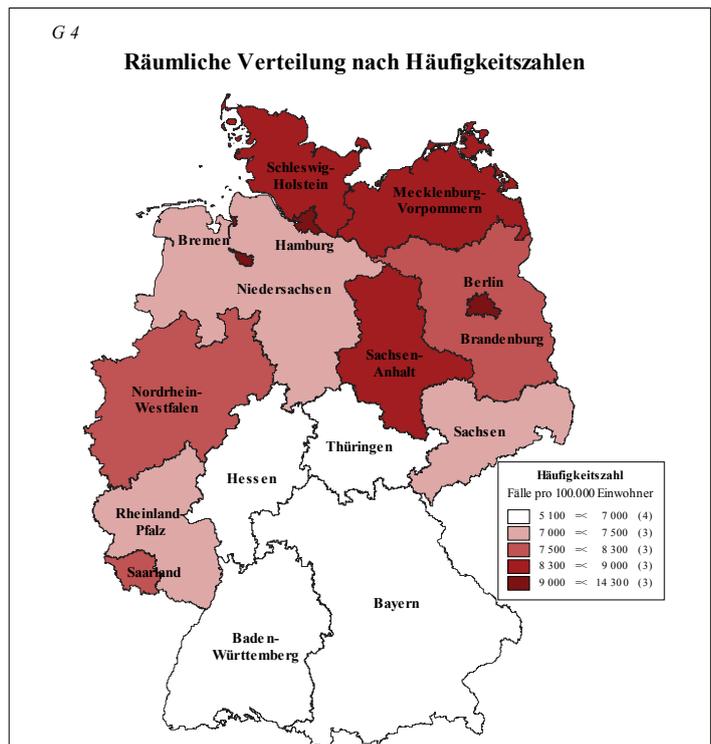
T9

Land	Einwohner 01.01.2008	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Steige- rung in %	AQ		Strft.- Anteil 2008 in %	Häufigkeitszahl	
			2008	2007		2008	2007		2008	2007
Baden-Württemberg	10 749 755	13,1	591 736	611 433	-3,2	58,8	59,5	9,7	5 505	5 694
Bayern *)	12 520 332	15,2	651 436	666 807	-2,3	64,7	64,3	10,6	5 203	5 338
Berlin	3 416 255	4,2	482 765	496 163	-2,7	49,5	50,4	7,9	14 131	14 576
Brandenburg	2 535 737	3,1	209 075	226 466	-7,7	51,9	57,4	3,4	8 245	8 889
Bremen	663 082	0,8	94 703	96 121	-1,5	43,7	40,6	1,5	14 282	14 477
Hamburg	1 770 629	2,2	236 444	237 048	-0,3	45,5	45,9	3,9	13 354	13 513
Hessen	6 072 555	7,4	407 357	420 725	-3,2	57,1	55,9	6,7	6 708	6 925
Mecklenburg-Vorp.	1 679 682	2,0	147 099	150 736	-2,4	58,3	59,9	2,4	8 758	8 900
Niedersachsen	7 971 684	9,7	589 987	607 075	-2,8	58,5	56,9	9,6	7 401	7 605
Nordrhein-Westfalen	17 996 621	21,9	1 453 503	1 495 333	-2,8	49,3	49,2	23,7	8 077	8 294
Rheinland-Pfalz	4 045 643	4,9	293 701	288 398	1,8	62,3	61,4	4,8	7 260	7 116
Saarland	1 036 598	1,3	78 162	73 813	5,9	53,4	52,7	1,3	7 540	7 076
Sachsen	4 220 200	5,1	295 814	308 106	-4,0	56,8	58,4	4,8	7 009	7 250
Sachsen-Anhalt	2 412 472	2,9	206 669	216 704	-4,6	54,2	57,6	3,4	8 567	8 875
Schleswig-Holstein	2 837 373	3,5	240 392	242 615	-0,9	47,7	46,8	3,9	8 472	8 560
Thüringen	2 289 219	2,8	142 620	147 118	-3,1	64,5	64,2	2,3	6 230	6 366
Bundesgebiet insges.*)	82 217 837	100,0	6 121 463	6 284 661	-2,6	54,8	55,0	100,0	7 445	7 635

*) Hinweis: Aus programmtechnischen Gründen konnten für das Berichtsjahr 2008 in Bayern 7.335 Fälle der Bundespolizei erst nach Abschluss der Anlieferung der Jahresarbeit an das Bundeskriminalamt in den Landesbestand übernommen und in der bayerischen Landesstatistik veröffentlicht werden. Bei der Aufbereitung der Bundes-PKS konnte aus ablauforganisatorischen Gründen eine Aktualisierung des PKS-Datenbestandes nicht mehr durchgeführt werden. Nur in der hier abgebildeten Tabelle T9 sowie in der Tabelle T24a auf Seite 27 wurden die bayerischen Daten aktualisiert. Dies trifft auch auf die in diesem Bericht abgebildeten Städtedaten T11, T25a, T27, T58, T59 und T60 zu.
Bei einigen der Länder, die auf die Übermittlung aggregierter Daten verzichtet haben oder diese nicht mehr in der bisherigen Form aufgrund der Einführung neuer Auswertetools realisieren konnten, hat dies zu minimalen Differenzen (Abweichungen von maximal 0,02 Prozent) zwischen der Aggregation im Bundeskriminalamt und dem jeweiligen Land geführt.

Erkennbar werden bei der polizeilich registrierten Kriminalität insgesamt ein Nord-Süd- und ein Ost-West-Gefälle, die sich aber in den letzten Jahren verringert haben.

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortlandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in den Stadtstaaten sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortlandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden.



Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstruktur sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Stadt- und Flächenstaaten berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200 000 Einwohner

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.2008	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Aachen	259 030	161	28 492	24 659	3 833	15,5	10 999	9 529
Augsburg	262 992	147	23 871	24 680	-809	-3,3	9 077	9 401
Berlin	3 416 255	891	482 765	496 163	-13 398	-2,7	14 131	14 576
Bielefeld	324 912	258	25 895	27 045	-1 150	-4,3	7 970	8 300
Bochum	381 542	145	35 820	37 371	-1 551	-4,2	9 388	9 739
Bonn	316 416	141	34 425	35 316	-891	-2,5	10 880	11 236
Braunschweig	245 810	192	25 942	26 315	-373	-1,4	10 554	10 720
Bremen	547 769	325	80 133	80 327	-194	-0,2	14 629	14 660
Chemnitz	244 951	221	21 842	23 596	-1 754	-7,4	8 917	9 604
Dortmund	586 909	280	71 510	65 830	5 680	8,6	12 184	11 203
Dresden	507 513	328	44 014	44 405	-391	-0,9	8 672	8 797
Duisburg	496 665	233	49 951	48 247	1 704	3,5	10 057	9 667
Düsseldorf	581 122	217	74 396	74 456	-60	-0,1	12 802	12 893
Erfurt	202 929	269	21 732	21 444	288	1,3	10 709	10 581
Essen	582 140	210	56 979	55 628	1 351	2,4	9 788	9 538
Frankfurt am Main	659 021	248	105 288	107 078	-1 790	-1,7	15 976	16 408
Freiburg im Breisgau	219 430	153	25 690	25 444	246	1,0	11 708	11 696
Gelsenkirchen	264 765	105	24 612	23 371	1 241	5,3	9 296	8 761
Halle (Saale)	234 295	135	28 773	29 884	-1 111	-3,7	12 281	12 678
Hamburg	1 770 629	755	236 444	237 048	-604	-0,3	13 354	13 513
Hannover	518 069	204	78 016	84 389	-6 373	-7,6	15 059	16 344
Karlsruhe	288 917	173	27 042	27 056	-14	-0,1	9 360	9 449
Kiel	236 902	119	31 900	29 540	2 360	8,0	13 465	12 551
Köln	995 397	405	138 529	146 143	-7 614	-5,2	13 917	14 765
Krefeld	236 516	138	23 329	24 513	-1 184	-4,8	9 864	10 339
Leipzig	510 512	297	61 201	64 855	-3 654	-5,6	11 988	12 803
Lübeck	211 541	214	28 705	29 789	-1 084	-3,6	13 569	14 104
Magdeburg	230 140	201	30 551	33 654	-3 103	-9,2	13 275	14 643
Mannheim	309 795	145	31 175	33 347	-2 172	-6,5	10 063	10 830
Mönchengladbach	260 018	170	23 514	24 135	-621	-2,6	9 043	9 249
München	1 311 573	310	107 052	110 677	-3 625	-3,3	8 162	8 549
Münster	272 951	303	29 182	28 554	628	2,2	10 691	10 494
Nürnberg	503 110	186	42 672	42 870	-198	-0,5	8 482	8 559
Oberhausen	217 108	77	21 138	22 758	-1 620	-7,1	9 736	10 431
Rostock	200 413	181	21 937	24 489	-2 552	-10,4	10 946	12 253
Stuttgart	597 176	207	56 388	60 154	-3 766	-6,3	9 442	10 128
Wiesbaden	275 849	204	25 438	25 010	428	1,7	9 222	9 076
Wuppertal	356 420	168	30 176	27 946	2 230	8,0	8 466	7 799

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“.

V Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin-der	Ju-gend-liche	Heran-wach-sende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
				in %						
01 0000 +020 000	Mord und Totschlag	vollendet	722	53,3	46,7	12,9	2,1	4,3	59,1	21,6
		versucht	2 021	71,4	28,6	4,3	4,8	8,7	73,8	8,5
		insges.	2 743	66,6	33,4	6,5	4,0	7,5	70,0	11,9
1 10000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13 329	8,4	91,6	11,6	27,7	14,2	45,3	1,2
		versucht	2 368	5,7	94,3	4,9	22,0	15,8	55,2	2,2
		insges.	15 697	8,0	92,0	10,6	26,9	14,5	46,7	1,3
2 10000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	45 655	68,2	31,8	5,7	16,0	13,0	55,4	10,0
		versucht	11 112	68,1	31,9	9,8	15,4	11,1	52,2	11,5
		insges.	56 767	68,1	31,9	6,5	15,9	12,6	54,8	10,3
2 20000	Körperverletzung	vollendet	576 099	64,4	35,6	7,5	13,3	14,2	60,7	4,3
		versucht	32 060	70,7	29,3	5,2	8,1	9,4	71,3	6,0
		insges.	608 159	64,7	35,3	7,4	13,1	13,9	61,2	4,4
2 30000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217 650	51,5	48,5	4,4	6,9	8,0	73,4	7,3
		versucht	5 360	55,4	44,6	9,1	9,0	7,7	66,5	7,6
		insges.	223 010	51,6	48,4	4,6	6,9	8,0	73,3	7,3

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub (Ausnahme: Handtaschenraub), Mord und Totschlag, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten, Körperverletzungen und Raub waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden, außer bei vollendetem Mord und Totschlag (aber kleine absolute Zahlen) und bei Raub (meist Handtaschenraub), verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Bei folgenden Straftatengruppen wurde ein **Anstieg** der Opferzahlen registriert:

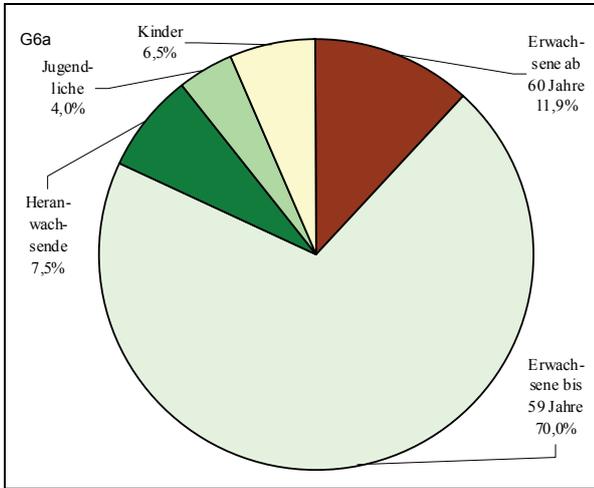
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = +9,0 % (2007: 204.581 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

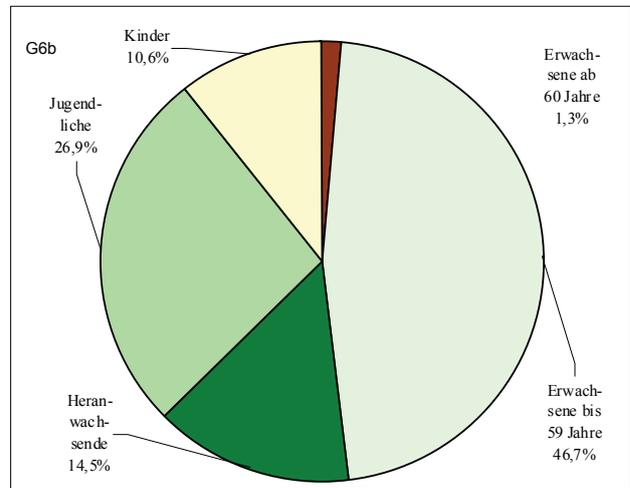
- Körperverletzung = -0,1 % (2007: 608.494 Opfer)
- Raubdelikten = -6,5 % (2007: 60.743 Opfer)
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung = -5,0 % (2007: 16.517 Opfer)
- vollendetem Mord und Totschlag = -4,6 % (2007: 757 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

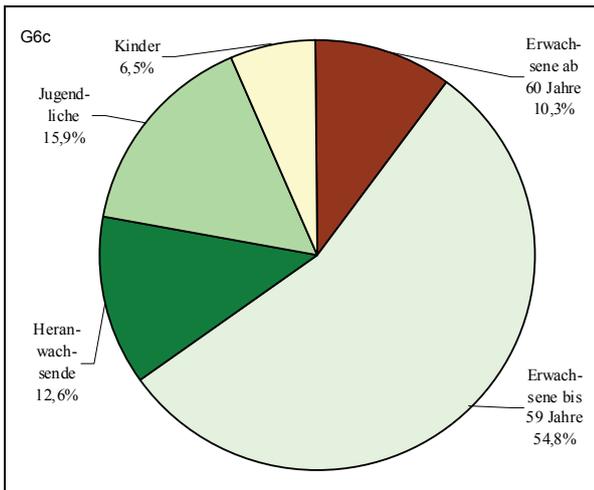
Mord und Totschlag



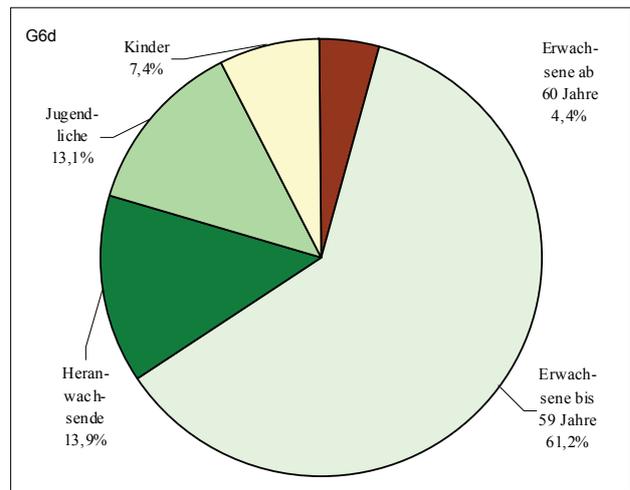
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



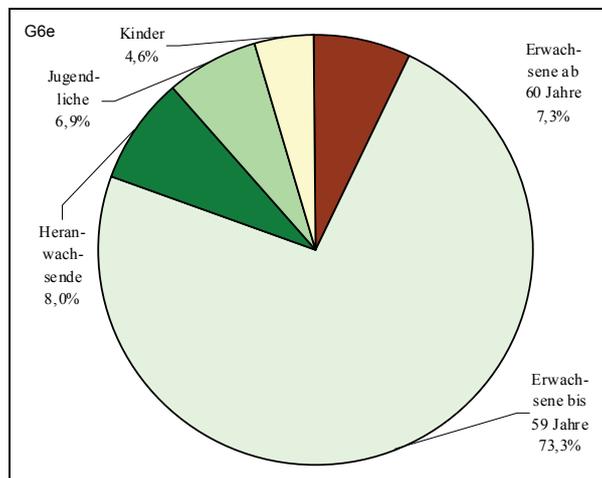
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



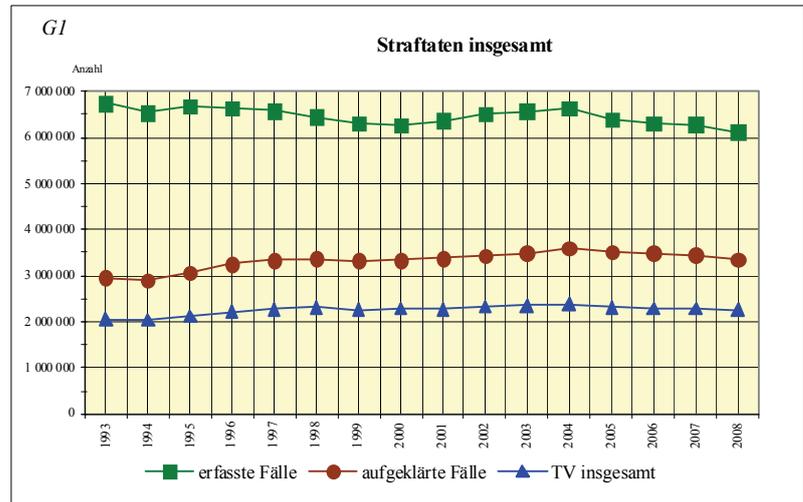
VI Aufklärung

VI.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 3.353.473 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 54,8 Prozent (2007: 55,0 Prozent).

T11

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4
2007	3 456 485	55,0
2008	3 353 473	54,8



T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %					
		2008	2007	2006	2005	2000	1993
010000/020000	Mord und Totschlag	97,0	96,8	95,5	95,8	95,3	82,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	82,2	82,9	82,9	83,7	79,7	70,3
210000	Raubdelikte	52,8	51,5	51,5	50,9	50,5	42,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,3	82,5	83,2	83,5	83,9	80,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,0	90,1	90,3	90,3	90,2	87,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	88,7	89,3	89,8	89,9	89,4	83,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	43,3	43,5	43,6	43,9	48,7	51,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	15,0	14,9	14,3	13,9	14,4	11,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	18,1	20,0	19,3	19,6	17,7	13,8
***10	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	28,0	30,3	29,2	27,9	26,2	20,4
510000	Betrug	81,7	83,3	83,8	83,1	79,9	81,2
530000	Unterschlagung	58,8	60,1	60,9	63,0	67,8	75,2
540000	Urkundenfälschung	86,6	87,2	88,8	90,3	93,8	94,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	97,0	97,0	97,0	96,6	97,8	99,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	48,3	48,1	49,1	50,0	48,5	46,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	79,5	80,0	81,8	81,8	88,7	81,5
673000	Beleidigung	89,9	90,1	90,5	90,4	89,6	86,6
674000	Sachbeschädigung	25,3	25,6	26,4	26,2	26,9	22,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	57,9	58,4	57,9	59,7	61,0	64,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	97,4	97,7	98,7	97,6	99,2	99,0
730000	Rauschgift delikte (BtMG)	94,5	94,7	94,7	94,3	95,4	95,7
-----	Straftaten insgesamt	54,8	55,0	55,4	55,0	53,2	43,8

VI.2 Aufklärung in den Ländern und den größten Städten

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	591 736	348 159	58,8
Bayern	651 436	421 633	64,7
Berlin	482 765	238 840	49,5
Brandenburg	209 075	108 562	51,9
Bremen	94 703	41 407	43,7
Hamburg	236 444	107 628	45,5
Hessen	407 357	232 507	57,1
Mecklenburg-Vorpommern	147 099	85 798	58,3
Niedersachsen	589 987	345 304	58,5
Nordrhein-Westfalen	1 453 503	716 863	49,3
Rheinland-Pfalz	293 701	182 865	62,3
Saarland	78 162	41 777	53,4
Sachsen	295 814	168 004	56,8
Sachsen-Anhalt	206 669	111 992	54,2
Schleswig-Holstein	240 392	114 748	47,7
Thüringen	142 620	91 980	64,5
Bundesgebiet insgesamt	6 121 463	3 358 067	54,9

Siehe Hinweis Seite 22 unter T9.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4**00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwerende(n) Umstände Umständen		Betrug	Sachbe- schädigung
Baden-Württemberg	97,7	85,8	58,2	83,7	45,3	15,8	85,0	20,9
Bayern	98,9	85,2	69,7	85,3	48,2	23,0	84,0	25,5
Berlin	95,9	78,5	38,9	71,1	38,1	7,6	70,3	23,5
Brandenburg	88,3	84,6	60,0	81,0	51,6	17,6	76,9	27,3
Bremen	91,2	70,4	42,7	75,8	42,6	6,1	77,2	20,9
Hamburg	97,4	76,3	41,5	76,4	32,9	7,3	73,9	19,5
Hessen	96,6	89,0	54,5	84,9	42,0	18,4	82,7	22,5
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	80,8	65,4	85,3	51,4	21,5	88,2	35,0
Niedersachsen	97,3	85,6	64,4	85,9	45,4	19,6	87,7	30,6
Nordrhein-Westfalen	96,6	78,2	49,2	81,3	39,0	12,4	79,0	22,9
Rheinland-Pfalz	98,9	77,1	58,6	86,0	44,4	18,2	87,4	26,3
Saarland	107,7	80,0	56,0	84,6	41,2	15,4	77,1	23,3
Sachsen	97,6	87,1	57,2	81,6	50,5	19,9	87,8	27,4
Sachsen-Anhalt	93,2	88,0	58,2	83,7	49,9	17,6	84,9	31,2
Schleswig-Holstein	96,5	77,7	54,8	82,6	40,7	11,2	79,1	25,5
Thüringen	98,5	87,8	69,4	86,2	52,4	21,5	90,0	32,7
Bundesgebiet insgesamt	97,0	82,2	52,8	82,3	43,3	15,0	81,7	25,3

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Siehe Hinweis auf Seite 22 unter T9.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.

Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern

T25a

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Aachen	28 492	49,3	Hamburg	236 444	45,5
Augsburg	23 871	71,8	Hannover	78 016	64,1
Berlin	482 765	49,5	Karlsruhe	27 042	56,7
Bielefeld	25 895	56,2	Kiel	31 900	47,3
Bochum	35 820	51,5	Köln	138 529	43,8
Bonn	34 425	45,9	Krefeld	23 329	55,5
Braunschweig	25 942	56,4	Leipzig	61 201	48,3
Bremen	80 133	43,0	Lübeck	28 705	49,2
Chemnitz	21 842	62,4	Magdeburg	30 551	53,5
Dortmund	71 510	49,7	Mannheim	31 175	57,7
Dresden	44 014	57,2	Mönchengladbach	23 514	52,6
Duisburg	49 951	49,2	München	107 052	60,2
Düsseldorf	74 396	44,1	Münster	29 182	42,1
Erfurt	21 732	60,7	Nürnberg	42 672	65,0
Essen	56 979	49,8	Oberhausen	21 138	62,5
Frankfurt am Main	105 288	59,6	Rostock	21 937	54,9
Freiburg im Breisgau	25 690	51,9	Stuttgart	56 388	61,2
Gelsenkirchen	24 612	50,0	Wiesbaden	25 438	53,4
Halle (Saale)	28 773	53,1	Wuppertal	30 176	54,9

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.

Aufklärung einzelner Straftaten(gruppen) in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern

Stadt	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	92,9	70,0	51,5	73,4	39,9	17,1	72,7	20,6
Augsburg	100,0	78,6	63,4	82,4	55,5	25,2	93,7	28,6
Berlin	95,9	78,5	38,9	71,1	38,1	7,6	70,3	23,5
Bielefeld	100,0	86,7	39,2	84,5	45,4	10,3	87,7	23,9
Bochum	100,0	76,7	46,2	78,8	42,7	12,6	73,2	22,5
Bonn	100,0	61,0	43,4	77,4	30,2	12,3	83,9	17,8
Braunschweig	100,0	83,9	60,3	83,1	46,8	16,3	86,1	29,9
Bremen	93,1	68,4	41,9	76,0	41,1	5,7	76,6	20,7
Chemnitz	100,0	66,7	56,0	78,4	54,2	22,1	90,3	23,9
Dortmund	100,0	71,4	41,8	76,3	43,0	10,5	86,3	19,2
Dresden	100,0	87,5	54,2	75,2	47,4	20,2	90,8	21,4
Duisburg	100,0	79,6	49,4	79,7	43,9	9,9	86,9	23,3
Düsseldorf	100,0	65,1	41,0	77,6	28,5	11,3	75,1	21,0
Erfurt	100,0	90,9	54,0	77,8	49,4	13,8	92,0	26,3
Essen	100,0	80,0	49,2	77,9	36,5	8,5	85,1	19,0
Frankfurt am Main	95,7	78,5	46,5	78,5	37,5	11,7	87,3	17,2
Freiburg im Breisgau	77,8	79,3	51,0	77,4	43,6	8,6	84,4	21,0
Gelsenkirchen	100,0	92,0	43,6	78,7	39,3	11,6	83,1	22,1
Halle (Saale)	88,9	81,8	47,9	76,1	49,8	9,8	90,7	32,7
Hamburg	97,4	76,3	41,5	76,4	32,9	7,3	73,9	19,5
Hannover	92,0	79,4	60,8	80,3	44,8	21,0	93,0	32,0
Karlsruhe	88,9	95,2	59,3	81,9	41,8	10,8	86,5	17,7
Kiel	75,0	74,2	47,8	78,8	49,3	12,8	75,9	25,9
Köln	97,1	73,8	47,4	76,6	30,0	7,9	68,0	21,0
Krefeld	100,0	100,0	52,2	84,3	42,0	21,3	81,4	25,2
Leipzig	100,0	66,7	46,6	74,3	44,9	11,9	87,6	23,7
Lübeck	100,0	76,9	50,7	81,4	49,3	9,5	79,9	26,1
Magdeburg	90,9	86,7	56,0	76,6	49,5	28,1	84,8	25,6
Mannheim	100,0	78,7	45,7	83,1	43,3	12,6	86,2	30,1
Mönchengladbach	83,3	79,2	45,4	79,2	46,5	11,8	75,0	26,0
München	93,5	77,4	60,8	85,1	46,1	19,8	77,8	18,0
Münster	100,0	77,8	50,2	74,3	40,8	8,2	80,3	21,4
Nürnberg	88,9	92,9	72,2	81,9	53,4	19,5	85,7	30,4
Oberhausen	100,0	80,0	57,3	80,6	44,7	21,9	84,7	28,6
Rostock	100,0	75,0	62,8	74,5	52,5	13,0	88,1	30,6
Stuttgart	118,8	75,5	52,6	77,2	43,5	24,4	89,7	15,8
Wiesbaden	92,3	97,1	46,0	81,4	40,8	15,9	84,4	22,7
Wuppertal	100,0	81,3	50,6	82,9	42,4	11,4	86,2	21,7

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.

VII Tatverdächtige

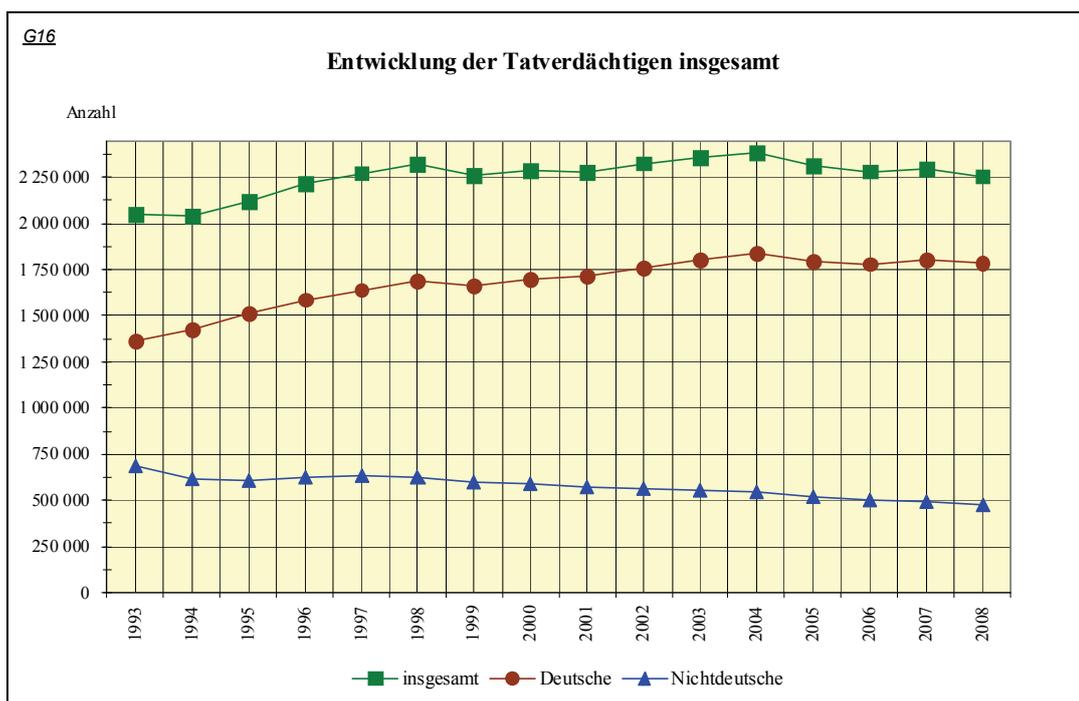
VII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2008 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.353.473 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.255.693 Tatverdächtige erfasst, das sind 39.190 (-1,7 Prozent) weniger als im Vorjahr.

Seit 1993 ist die Anzahl der Tatverdächtigen um 9,9 Prozent oder um 203.918 Tatverdächtige gestiegen. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurden 2008 fast ein Drittel mehr Tatverdächtige ermittelt als noch 1993. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Vergleich zu 1993 ein Rückgang um 31,7 Prozent auf 471.067 nichtdeutsche Tatverdächtige festzustellen.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht- deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4
2008	2 255 693	-1,7	1 784 626	-1,1	471 067	-3,9	20,9



VII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

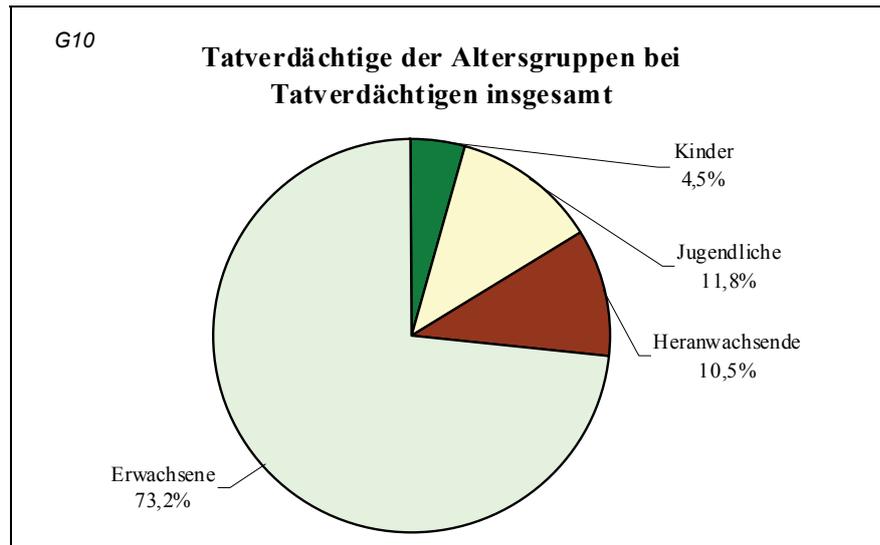
Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	101 389	-0,6	4,5	72 749	71,8	28 640	28,2
bis unter 6	1 013	-3,5	0,0	743	73,3	270	26,7
6 bis unter 8	3 873	-3,0	0,2	3 068	79,2	805	20,8
8 bis unter 10	10 693	2,0	0,5	8 631	80,7	2 062	19,3
10 bis unter 12	23 974	0,4	1,1	18 601	77,6	5 373	22,4
12 bis unter 14	61 836	-1,2	2,7	41 706	67,4	20 130	32,6
Jugendliche	265 771	-4,2	11,8	190 795	71,8	74 976	28,2
14 bis unter 16	122 299	-3,1	5,4	82 483	67,4	39 816	32,6
16 bis unter 18	143 472	-5,1	6,4	108 312	75,5	35 160	24,5
Heranwachsende (18 bis unter 21)	237 190	-2,3	10,5	187 124	78,9	50 066	21,1
Erwachsene	1 651 343	-1,3	73,2	1 255 421	76,0	395 922	24,0
21 bis unter 23	140 597	-1,9	6,2	110 675	78,7	29 922	21,3
23 bis unter 25	125 481	-2,4	5,6	98 776	78,7	26 705	21,3
25 bis unter 30	266 286	0,3	11,8	208 376	78,3	57 910	21,7
30 bis unter 40	405 455	-2,9	18,0	311 811	76,9	93 644	23,1
40 bis unter 50	366 784	-0,5	16,3	275 294	75,1	91 490	24,9
50 bis unter 60	198 598	-0,4	8,8	146 089	73,6	52 509	26,4
60 und älter	148 142	-1,0	6,6	104 400	70,5	43 742	29,5
Tatverdächtige insges.	2 255 693	-1,7	100,0	1 706 089	75,6	549 604	24,4
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 154 304	-1,8	95,5	1 633 340	75,8	520 964	24,2

Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2008 leicht abgenommen. Rückgänge wurden in fast allen Altersklassen registriert, die stärksten Abnahmen finden sich bei den Jugendlichen. Die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen verringerte sich vor allem bei den 16- bis 18-Jährigen.

Im Berichtsjahr 2008 wurden 549.604 weibliche Tatverdächtige und damit 24,4 Prozent (1993: 21,4 Prozent) aller Tatverdächtigen registriert. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab zwölf Jahren, bei Jugendlichen unter 16 Jahren und bei Erwachsenen ab 40 Jahren.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	84 391	0,0	4,7	16 998	-3,7	3,6
männlich	60 144	-0,2	3,4	12 605	-4,4	2,7
weiblich	24 247	0,7	1,4	4 393	-1,7	0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	220 914	-4,5	12,4	44 857	-2,5	9,5
männlich	157 395	-5,6	8,8	33 400	-3,2	7,1
weiblich	63 519	-1,9	3,6	11 457	-0,7	2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	195 040	-1,9	10,9	42 150	-4,4	8,9
männlich	153 602	-2,2	8,6	33 522	-4,6	7,1
weiblich	41 438	-0,8	2,3	8 628	-3,6	1,8
Erwachsene (21 und älter)	1 284 282	-0,4	72,0	367 062	-4,0	77,9
männlich	970 170	-0,6	54,4	285 252	-3,9	60,6
weiblich	314 112	0,1	17,6	81 810	-4,3	17,4
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	208 804	-0,7	11,7	57 275	-7,1	12,2
männlich	164 152	-1,0	9,2	45 300	-7,0	9,6
weiblich	44 652	0,5	2,5	11 975	-7,2	2,5
Tatverdächtige insgesamt	1 784 627	-1,1	100,0	471 067	-3,9	100,0
männlich	1 341 311	-1,4	75,2	364 779	-4,0	77,4
weiblich	443 316	-0,2	24,8	106 288	-3,8	22,6

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet.

Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht zu bestimmen. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie zum Beispiel Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Die TVBZ² der Deutschen insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozent auf 2.560 zurückgegangen. Dieser leichte Rückgang spiegelt sich bei den Erwachsenen (-0,6 Prozent auf 2.160), Heranwachsenden (-2,1 Prozent auf 7.362) und Jugendlichen (-0,8 Prozent auf 6.973) wider. Bei den Kindern (ohne Kinder unter 8 Jahren) hingegen war ein Anstieg zu verzeichnen (0,9 Prozent auf 1.879).

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen unter anderem demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte unter anderem auf demografischen Einflüssen beruhen (Wanderungen aus bzw. ins Ausland und Einbürgerungen).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahre mit einem Anteil von 78,2 Prozent höher als bei den deutschen (72,3 Prozent). Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen einen Prozentanteil von 17,1 Prozent auf, während er bei den nichtdeutschen mit 13,1 Prozent niedriger liegt.

² Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

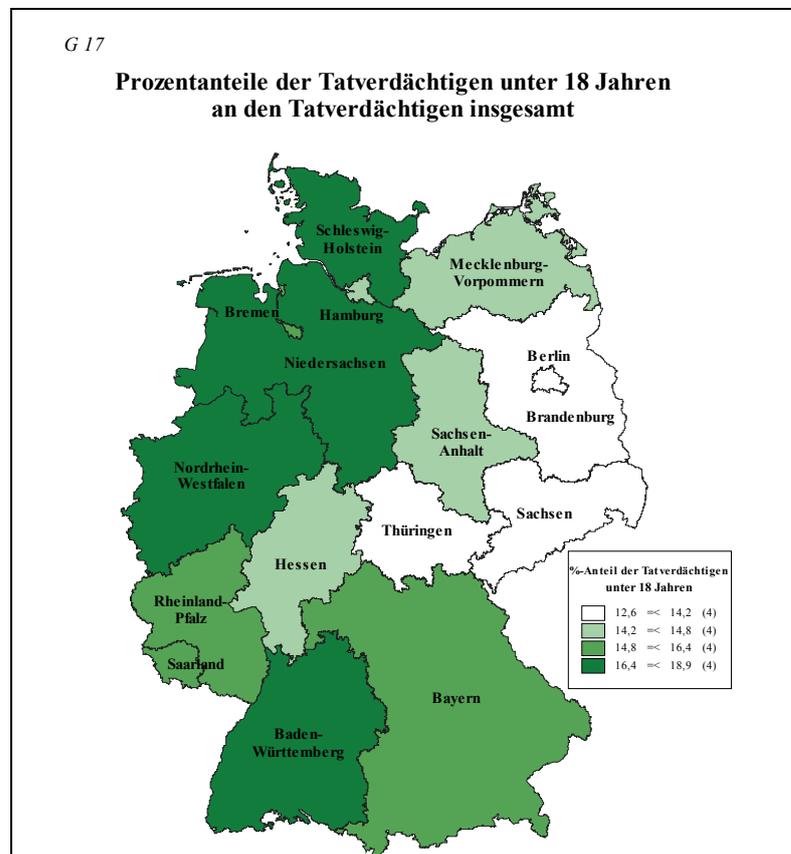
VII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
Baden-Württemberg	238 684	3,5	1,3	9,6	3,7	8,1	2,1	54,1	17,5	9,0	2,4
Bayern	296 560	3,2	1,3	8,5	3,3	8,1	2,1	55,8	17,7	9,2	2,4
Berlin	135 146	2,9	1,2	6,8	3,0	7,2	2,4	57,4	19,0	9,0	3,0
Brandenburg	74 324	2,6	1,0	8,0	2,7	9,6	2,3	56,8	17,2	9,9	2,4
Bremen	28 617	2,7	1,4	8,2	3,5	8,8	2,4	57,3	15,7	10,4	2,6
Hamburg	70 133	3,0	1,3	7,1	3,3	7,3	2,3	57,6	18,1	9,1	2,7
Hessen	153 774	2,6	1,1	7,4	3,1	7,2	2,0	57,9	18,7	8,5	2,4
Mecklenburg-Vorp.	52 959	2,7	1,1	7,7	2,9	11,1	2,7	55,5	16,3	11,3	2,8
Niedersachsen	237 356	3,8	1,4	9,3	3,5	8,6	2,2	54,2	17,0	9,3	2,4
Nordrhein-Westfalen	496 310	3,5	1,4	9,1	3,7	8,3	2,3	54,7	17,0	9,0	2,4
Rheinland-Pfalz	117 711	3,4	1,3	8,2	3,2	7,8	2,0	56,5	17,7	9,1	2,4
Saarland	30 646	3,1	1,3	7,8	3,3	7,1	2,1	57,3	18,0	8,8	2,3
Sachsen	108 862	2,3	1,1	6,8	2,5	9,1	2,5	56,8	18,9	10,4	3,0
Sachsen-Anhalt	75 891	3,1	1,1	7,4	2,7	8,8	2,3	56,5	18,0	10,1	2,6
Schleswig-Holstein	79 079	3,6	1,2	10,3	3,6	9,1	2,0	54,6	15,5	9,1	2,1
Thüringen	59 641	2,6	1,1	7,0	2,6	9,5	2,6	56,3	18,3	10,8	2,9
Bundesgebiet insges.	2 255 693	3,2	1,3	8,5	3,3	8,3	2,2	55,7	17,6	9,3	2,5

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.
Siehe Hinweis Seite 22 unter T9.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranw.		Erwachsene		Jungerw.	
		absolut (100 %)	bis < 14		14 < 18		18 < 21		>= 21		21 < 25
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	168 606	3,7	1,4	10,3	4,1	8,5	2,2	52,8	16,9	8,9	2,3
Bayern	221 184	3,4	1,4	9,3	3,7	8,4	2,3	53,4	17,9	8,8	2,4
Berlin	93 676	3,1	1,3	6,9	3,2	7,4	2,5	57,0	18,7	9,2	3,0
Brandenburg	65 920	2,8	1,0	8,2	2,8	9,9	2,3	55,7	17,3	9,7	2,3
Bremen	21 291	2,8	1,6	8,2	4,0	8,8	2,7	55,5	16,5	10,2	2,7
Hamburg	50 721	3,2	1,3	7,4	3,7	7,7	2,4	56,4	18,0	8,9	2,8
Hessen	105 450	2,8	1,3	8,1	3,5	7,5	2,0	56,5	18,2	8,4	2,3
Mecklenburg-Vorp.	50 404	2,8	1,1	7,8	3,0	11,3	2,7	55,0	16,4	11,3	2,8
Niedersachsen	203 596	3,9	1,4	9,5	3,7	8,7	2,3	53,3	17,3	9,2	2,4
Nordrhein-Westfalen	387 576	3,6	1,5	9,4	4,0	8,6	2,4	53,2	17,3	8,9	2,5
Rheinland-Pfalz	96 745	3,4	1,3	8,5	3,4	7,9	2,0	55,5	17,8	8,9	2,3
Saarland	25 184	3,3	1,4	8,1	3,2	7,1	2,0	56,7	18,2	8,5	2,2
Sachsen	97 313	2,5	1,1	7,0	2,6	9,4	2,6	55,5	19,2	10,3	3,0
Sachsen-Anhalt	71 260	3,1	1,2	7,5	2,8	9,0	2,4	55,8	18,3	10,0	2,7
Schleswig-Holstein	68 958	3,7	1,3	10,6	3,9	9,3	2,1	53,5	15,6	8,9	2,1
Thüringen	56 743	2,7	1,2	7,0	2,7	9,6	2,7	55,7	18,4	10,8	2,9
Bundesgebiet insges.	1 784 627	3,4	1,4	8,8	3,6	8,6	2,3	54,4	17,6	9,2	2,5

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.
Siehe Hinweis Seite 22 unter T9.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranw.		Erwachsene		Jungerw.	
		absolut (100 %)	bis < 14		14 < 18		18 < 21		>= 21		21 < 25
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	70 078	3,0	1,0	7,8	2,9	7,2	2,0	57,3	18,8	9,2	2,7
Bayern	75 376	2,4	0,8	6,3	2,2	7,1	1,6	62,5	17,1	10,4	2,4
Berlin	41 470	2,6	1,0	6,8	2,6	6,7	2,1	58,3	19,9	8,7	2,9
Brandenburg	8 404	0,8	0,5	5,9	1,8	7,8	2,0	65,2	16,1	11,3	2,9
Bremen	7 326	2,4	0,9	8,2	1,9	8,8	1,8	62,5	13,5	11,1	2,0
Hamburg	19 412	2,7	1,2	6,1	2,5	6,4	1,8	60,9	18,4	9,4	2,5
Hessen	48 324	2,0	0,7	6,1	2,2	6,3	1,9	60,8	20,0	8,9	2,8
Mecklenburg-Vorp.	2 555	1,6	0,5	5,7	1,5	7,6	1,8	66,5	14,9	9,9	1,9
Niedersachsen	33 760	3,5	1,1	8,0	2,5	7,9	1,7	59,9	15,4	9,9	2,3
Nordrhein-Westfalen	108 734	3,1	1,1	8,0	2,6	7,3	1,9	60,1	15,9	9,2	2,4
Rheinland-Pfalz	20 966	3,1	1,0	6,9	2,2	7,3	1,7	60,8	17,2	10,3	2,7
Saarland	5 462	2,5	1,1	6,5	3,8	7,0	2,3	59,7	17,0	10,0	2,9
Sachsen	11 549	1,2	0,5	4,2	1,6	6,4	1,6	67,7	16,7	10,9	2,8
Sachsen-Anhalt	4 631	2,0	0,4	6,2	1,3	6,4	1,3	68,6	13,9	11,1	2,0
Schleswig-Holstein	10 121	2,7	0,6	8,7	2,0	7,7	1,6	62,0	14,8	10,4	2,1
Thüringen	2 899	1,2	0,6	5,5	0,9	7,4	1,3	68,5	14,6	12,1	2,7
Bundesgebiet insges.	471 067	2,7	0,9	7,1	2,4	7,1	1,8	60,6	17,4	9,6	2,5

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 23.
Siehe Hinweis Seite 22 unter T9.

**Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Großstädten
ab 200 000 Einwohner**

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9 924	332	3,3	1 269	12,8	1 099	11,1	7 224	72,8
Augsburg	11 673	555	4,8	1 420	12,2	1 213	10,4	8 485	72,7
Berlin	135 146	5 585	4,1	13 326	9,9	12 950	9,6	103 285	76,4
Bielefeld	10 510	444	4,2	1 234	11,7	1 062	10,1	7 770	73,9
Bochum	12 993	544	4,2	1 374	10,6	1 331	10,2	9 744	75,0
Bonn	10 995	417	3,8	1 352	12,3	1 432	13,0	7 794	70,9
Braunschweig	11 000	363	3,3	1 200	10,9	1 213	11,0	8 224	74,8
Bremen	23 708	887	3,7	2 780	11,7	2 644	11,2	17 397	73,4
Chemnitz	8 936	231	2,6	721	8,1	1 146	12,8	6 838	76,5
Dortmund	24 934	1 066	4,3	2 902	11,6	2 829	11,3	18 137	72,7
Dresden	16 890	472	2,8	1 370	8,1	1 930	11,4	13 118	77,7
Duisburg	17 402	761	4,4	2 227	12,8	1 937	11,1	12 477	71,7
Düsseldorf	23 711	605	2,6	2 276	9,6	2 343	9,9	18 487	78,0
Erfurt	8 530	262	3,1	860	10,1	1 139	13,4	6 269	73,5
Essen	20 190	674	3,3	2 356	11,7	2 247	11,1	14 913	73,9
Frankfurt am Main	38 475	751	2,0	2 922	7,6	3 246	8,4	31 556	82,0
Freiburg im Breisgau	9 040	474	5,2	1 211	13,4	997	11,0	6 358	70,3
Gelsenkirchen	9 698	562	5,8	1 232	12,7	1 026	10,6	6 878	70,9
Halle (Saale)	9 317	406	4,4	987	10,6	1 000	10,7	6 924	74,3
Hamburg	70 133	3 015	4,3	7 297	10,4	6 726	9,6	53 095	75,7
Hannover	30 418	878	2,9	3 045	10,0	3 424	11,3	23 071	75,8
Karlsruhe	10 824	426	3,9	1 396	12,9	1 300	12,0	7 702	71,2
Kiel	9 633	433	4,5	1 151	11,9	1 162	12,1	6 887	71,5
Köln	45 094	1 707	3,8	4 876	10,8	4 518	10,0	33 993	75,4
Krefeld	9 323	431	4,6	1 192	12,8	992	10,6	6 708	72,0
Leipzig	18 474	620	3,4	1 653	8,9	1 999	10,8	14 202	76,9
Lübeck	9 691	410	4,2	1 187	12,2	1 053	10,9	7 041	72,7
Magdeburg	10 240	468	4,6	955	9,3	1 092	10,7	7 725	75,4
Mannheim	12 354	462	3,7	1 484	12,0	1 303	10,5	9 105	73,7
Mönchengladbach	9 956	531	5,3	1 276	12,8	1 170	11,8	6 979	70,1
München	48 888	1 662	3,4	5 260	10,8	4 927	10,1	37 039	75,8
Münster	9 499	396	4,2	1 258	13,2	1 049	11,0	6 796	71,5
Nürnberg	20 222	892	4,4	2 486	12,3	2 254	11,1	14 590	72,1
Oberhausen	8 379	376	4,5	1 141	13,6	982	11,7	5 880	70,2
Rostock	7 624	272	3,6	711	9,3	1 092	14,3	5 549	72,8
Stuttgart	25 114	800	3,2	2 729	10,9	2 748	10,9	18 837	75,0
Wiesbaden	9 184	414	4,5	982	10,7	852	9,3	6 936	75,5
Wuppertal	12 234	664	5,4	1 532	12,5	1 338	10,9	8 700	71,1

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 23.

**Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Großstädten
ab 200 000 Einwohner**

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 532	253	3,9	837	12,8	777	11,9	4 665	71,4
Augsburg	8 428	388	4,6	1 110	13,2	919	10,9	6 011	71,3
Berlin	93 676	4 130	4,4	9 429	10,1	9 268	9,9	70 849	75,6
Bielefeld	7 902	347	4,4	934	11,8	835	10,6	5 786	73,2
Bochum	10 517	441	4,2	1 154	11,0	1 128	10,7	7 794	74,1
Bonn	8 225	329	4,0	1 055	12,8	1 105	13,4	5 736	69,7
Braunschweig	9 165	329	3,6	1 062	11,6	1 002	10,9	6 772	73,9
Bremen	17 277	681	3,9	2 115	12,2	1 957	11,3	12 524	72,5
Chemnitz	7 385	196	2,7	615	8,3	970	13,1	5 604	75,9
Dortmund	18 303	848	4,6	2 278	12,4	2 178	11,9	12 999	71,0
Dresden	15 093	452	3,0	1 280	8,5	1 807	12,0	11 554	76,6
Duisburg	12 793	570	4,5	1 663	13,0	1 452	11,3	9 108	71,2
Düsseldorf	15 488	449	2,9	1 741	11,2	1 610	10,4	11 688	75,5
Erfurt	7 919	250	3,2	810	10,2	1 071	13,5	5 788	73,1
Essen	15 505	515	3,3	1 854	12,0	1 783	11,5	11 353	73,2
Frankfurt am Main	17 345	450	2,6	1 705	9,8	1 665	9,6	13 525	78,0
Freiburg im Breisgau	6 716	372	5,5	974	14,5	768	11,4	4 602	68,5
Gelsenkirchen	7 341	433	5,9	937	12,8	798	10,9	5 173	70,5
Halle (Saale)	8 359	376	4,5	893	10,7	944	11,3	6 146	73,5
Hamburg	50 721	2 262	4,5	5 637	11,1	5 125	10,1	37 697	74,3
Hannover	23 402	664	2,8	2 383	10,2	2 708	11,6	17 647	75,4
Karlsruhe	7 680	337	4,4	1 058	13,8	975	12,7	5 310	69,1
Kiel	8 083	374	4,6	996	12,3	998	12,3	5 715	70,7
Köln	30 471	1 163	3,8	3 510	11,5	3 187	10,5	22 611	74,2
Krefeld	7 407	352	4,8	1 000	13,5	833	11,2	5 222	70,5
Leipzig	16 558	578	3,5	1 512	9,1	1 849	11,2	12 619	76,2
Lübeck	8 015	358	4,5	1 019	12,7	904	11,3	5 734	71,5
Magdeburg	9 488	440	4,6	896	9,4	1 035	10,9	7 117	75,0
Mannheim	8 113	308	3,8	1 016	12,5	896	11,0	5 893	72,6
Mönchengladbach	8 123	456	5,6	1 085	13,4	987	12,2	5 595	68,9
München	28 751	1 052	3,7	3 382	11,8	2 943	10,2	21 374	74,3
Münster	7 415	305	4,1	1 025	13,8	846	11,4	5 239	70,7
Nürnberg	13 827	603	4,4	1 847	13,4	1 639	11,9	9 738	70,4
Oberhausen	6 439	282	4,4	879	13,7	781	12,1	4 497	69,8
Rostock	7 178	265	3,7	669	9,3	1 057	14,7	5 187	72,3
Stuttgart	15 778	507	3,2	1 769	11,2	1 824	11,6	11 678	74,0
Wiesbaden	6 266	303	4,8	692	11,0	581	9,3	4 690	74,8
Wuppertal	9 389	509	5,4	1 213	12,9	1 085	11,6	6 582	70,1

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 23.

**Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Großstädten
ab 200 000 Einwohner und in den Landeshauptstädten**

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3 392	79	2,3	432	12,7	322	9,5	2 559	75,4
Augsburg	3 245	167	5,1	310	9,6	294	9,1	2 474	76,2
Berlin	41 470	1 455	3,5	3 897	9,4	3 682	8,9	32 436	78,2
Bielefeld	2 608	97	3,7	300	11,5	227	8,7	1 984	76,1
Bochum	2 476	103	4,2	220	8,9	203	8,2	1 950	78,8
Bonn	2 770	88	3,2	297	10,7	327	11,8	2 058	74,3
Braunschweig	1 835	34	1,9	138	7,5	211	11,5	1 452	79,1
Bremen	6 431	206	3,2	665	10,3	687	10,7	4 873	75,8
Chemnitz	1 551	35	2,3	106	6,8	176	11,3	1 234	79,6
Dortmund	6 631	218	3,3	624	9,4	651	9,8	5 138	77,5
Dresden	1 797	20	1,1	90	5,0	123	6,8	1 564	87,0
Duisburg	4 609	191	4,1	564	12,2	485	10,5	3 369	73,1
Düsseldorf	8 223	156	1,9	535	6,5	733	8,9	6 799	82,7
Erfurt	611	12	2,0	50	8,2	68	11,1	481	78,7
Essen	4 685	159	3,4	502	10,7	464	9,9	3 560	76,0
Frankfurt am Main	21 130	301	1,4	1 217	5,8	1 581	7,5	18 031	85,3
Freiburg im Breisgau	2 324	102	4,4	237	10,2	229	9,9	1 756	75,6
Gelsenkirchen	2 357	129	5,5	295	12,5	228	9,7	1 705	72,3
Halle (Saale)	958	30	3,1	94	9,8	56	5,8	778	81,2
Hamburg	19 412	753	3,9	1 660	8,6	1 601	8,2	15 398	79,3
Hannover	7 016	214	3,1	662	9,4	716	10,2	5 424	77,3
Karlsruhe	3 144	89	2,8	338	10,8	325	10,3	2 392	76,1
Kiel	1 550	59	3,8	155	10,0	164	10,6	1 172	75,6
Köln	14 623	544	3,7	1 366	9,3	1 331	9,1	11 382	77,8
Krefeld	1 916	79	4,1	192	10,0	159	8,3	1 486	77,6
Leipzig	1 916	42	2,2	141	7,4	150	7,8	1 583	82,6
Lübeck	1 676	52	3,1	168	10,0	149	8,9	1 307	78,0
Magdeburg	752	28	3,7	59	7,8	57	7,6	608	80,9
Mannheim	4 241	154	3,6	468	11,0	407	9,6	3 212	75,7
Mönchengladbach	1 833	75	4,1	191	10,4	183	10,0	1 384	75,5
München	20 137	610	3,0	1 878	9,3	1 984	9,9	15 665	77,8
Münster	2 084	91	4,4	233	11,2	203	9,7	1 557	74,7
Nürnberg	6 395	289	4,5	639	10,0	615	9,6	4 852	75,9
Oberhausen	1 940	94	4,8	262	13,5	201	10,4	1 383	71,3
Rostock	446	7	1,6	42	9,4	35	7,8	362	81,2
Stuttgart	9 336	293	3,1	960	10,3	924	9,9	7 159	76,7
Wiesbaden	2 918	111	3,8	290	9,9	271	9,3	2 246	77,0
Wuppertal	2 845	155	5,4	319	11,2	253	8,9	2 118	74,4

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 23.

VII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2008 wurden 471.067 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das sind 3,9 Prozent weniger als 2007. Nach Staatsangehörigkeiten aufgliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2008 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

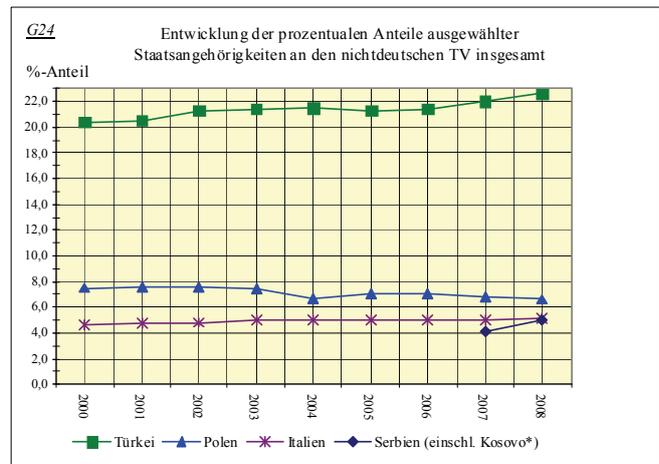
T71

Staatsangehörigkeit	Anzahl	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Türkei	106 396	22,6	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3	20,5
Polen	31 223	6,6	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6	7,6
Italien	24 113	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8	4,7
Serbien [einschl. Kosovo] *)	23 783	5,0	(4,1)	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)	(10,5)
Rumänien	16 000	3,4	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9	1,9
Irak	12 889	2,7	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8	2,7
Russische Föderation	12 202	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9	2,7
Griechenland	9 338	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9
Bosnien und Herzegowina	8 837	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6
Kroatien	8 088	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7
Vietnam	8 000	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7
Libanon	7 574	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
Frankreich	7 500	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1
Marokko	6 858	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3
Iran	6 517	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7
Österreich	6 265	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1
Niederlande	6 248	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9
Ukraine	6 144	1,3	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1	3,0
Mazedonien	5 259	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9
USA	5 027	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9
Bulgarien	4 906	1,0	0,8	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5	1,0
Tschechische Republik	4 685	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1
China VR	4 624	1,0	1,0	1,0	1,1	1,4	1,4	1,0	0,8
Sonstige **)	138 591	29,4	31,0	27,2	28,1	27,0	26,9	26,8	27,3
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	471 067	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(490 278)	(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)	(568 384)

*) Bis einschließlich 2002 Jugoslawien. Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2008 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:
 Serbien (einschließlich Kosovo) 23.783
 Serbien und Montenegro 5.261
 „Altfälle“ Jugoslawien und Montenegro 1.251
 Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.



Die Grafik „G24“ zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt seit 2000 auf.

VIII Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2007) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt bzw. nur eingeschränkt möglich.

T5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
-----	Straftaten insgesamt	6 114 128	6 284 661	-170 533	-2,7	54,8	55,0
000000	Straftaten gegen das Leben	3 244	3 356	-112	-3,3	92,2	92,1
010000	Mord § 211 StGB	694	734	-40	-5,4	97,6	97,3
	darunter:						
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	64	63	1	x	98,4	106,3
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	19	18	1	x	110,5	122,2
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	1 572	1 613	-41	-2,5	96,7	96,5
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB	882	905	-23	-2,5	79,8	79,8
	- nicht i.V.m. Verkehrsunfall -						
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	96	104	-8	-7,7	92,7	93,3
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56 784	56 281	503	0,9	81,0	80,3
110000 ¹⁾	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	15 188	15 930	-742	-4,7	82,9	83,3
	davon:						
111000 ²⁾	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 292	7 511	-219	-2,9	82,2	82,9
	davon:						
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	2 225	2 331	-106	-4,5	70,9	73,1
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	198	215	-17	-7,9	38,4	32,1
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	371	297	74	24,9	71,2	70,4
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	4 495	4 661	-166	-3,6	90,6	90,9
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	3	6	-3	x	100,0	66,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	6 281	6 806	-525	-7,7	80,3	80,6
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	1 615	1 548	67	4,3	96,3	96,6
	darunter:						
113100	zum Nachteil von Kindern	900	828	72	8,7	94,8	95,2
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	22 017	23 089	-1 072	-4,6	72,7	71,9
	davon:						
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	12 052	12 772	-720	-5,6	82,1	81,9
	darunter:						
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 683	6 056	-373	-6,2	89,7	89,1
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 304	2 370	-66	-2,8	49,8	50,6
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	371	389	-18	-4,6	83,8	82,5

¹⁾ 2007 wurden 65 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

²⁾ 2007 wurde ein Fall nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	875	872	3	0,3	80,3	76,6
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 015	1 243	-228	-18,3	95,1	95,3
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pomographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	81	103	-22	-21,4	92,6	89,3
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 457	1 228	229	18,6	94,1	95,0
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7 785	8 126	-341	-4,2	53,1	50,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	836	917	-81	-8,8	94,0	95,1
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 344	1 274	70	5,5	88,6	89,8
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	19 579	17 262	2 317	13,4	89,0	88,7
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	184	244	-60	-24,6	91,3	88,5
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	126	186	-60	-32,3	90,5	87,6
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	58	58	0	x	93,1	91,4
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	282	360	-78	-21,7	87,2	93,6
143000	Verbreitung pomographischer Schriften (Erzeugnisse) darunter:	18 264	15 953	2 311	14,5	88,6	88,2
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	2 915	1 463	1 452	99,2	93,3	90,0
143200	Verbreitung kinderpomographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	123	347	-224	-64,6	55,3	82,7
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpomographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	6 707	8 832	-2 125	-24,1	94,2	93,1
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 755	2 525	230	9,1	68,5	75,3
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	791 414	782 244	9 170	1,2	85,8	85,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	49 913	52 949	-3 036	-5,7	52,8	51,5
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	387	552	-165	-29,9	69,3	74,1
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	298	418	-120	-28,7	77,2	84,4
211200	Raubüberfälle auf Postfilialen	48	58	-10	x	50,0	43,1
211300	Raubüberfälle auf Postagenturen	41	76	-35	x	34,1	40,8
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	3 705	3 722	-17	-0,5	43,8	44,7
212100	auf Spielhallen	661	500	161	32,2	42,1	43,4
212200	auf Tankstellen	835	737	98	13,3	47,7	55,1
213000	Geld- und Werttransporte davon:	118	124	-6	-4,8	33,9	36,3
213100	auf Geld- und Kassenboten	114	118	-4	-3,4	33,3	34,7
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	4	6	-2	x	50,0	66,7
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	393	448	-55	-12,3	55,5	49,1
214100	Beraubung von Taxifahrern	213	230	-17	-7,4	59,6	50,4
215000	Zechanschlußraub	186	243	-57	-23,5	33,3	33,7
216000	Handtaschenraub	4 032	4 053	-21	-0,5	28,5	30,2
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	21 252	23 664	-2 412	-10,2	44,1	43,5
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	167	149	18	12,1	81,4	77,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 642	2 733	-91	-3,3	78,6	74,6

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	543 514	547 076	-3 562	-0,7	87,7	87,9
	davon:						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	105	124	-19	-15,3	82,9	83,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	151 208	154 849	-3 641	-2,4	82,3	82,5
	darunter:						
222100 ³⁾	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72 904	66 793	6 111	9,1	76,1	76,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4 567	4 578	-11	-0,2	97,5	97,7
	darunter:						
223100	Misshandlung von Kindern	3 426	3 373	53	1,6	97,8	98,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	367 291	368 434	-1 143	-0,3	90,0	90,1
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	20 343	19 091	1 252	6,6	86,0	86,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB	197 987	182 219	15 768	8,7	88,7	89,3
	davon:						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1 857	1 825	32	1,8	96,4	95,4
	davon:						
231100	Menschenraub § 234 StGB	6	4	2	x	100,0	50,0
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 840	1 806	34	1,9	96,7	96,0
231300	Kinderhandel § 236 StGB	11	15	-4	x	45,5	40,0
232000 ^{4,5)}	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB	195 258	(179 449)	x	x	88,6	(89,3)
	davon:						
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	5 037	5 079	-42	-0,8	89,9	89,8
232200	Nötigung § 240 StGB	62 287	59 660	2 627	4,4	86,2	87,3
232300	Bedrohung § 241 StGB	98 661	102 941	-4 280	-4,2	90,2	90,5
232400 ⁵⁾	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	29 273	(11 401)	x	-	88,1	(88,4)
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	71	73	-2	x	85,9	79,5
	darunter:						
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	10	5	5	x	120,0	40,0
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3	4	-1	x	33,3	25,0
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB	44	68	-24	x	86,4	92,6
	darunter:						
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	20	-18	x	100,0	90,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1	1	0	x	0,0	100,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	704	655	49	7,5	89,6	85,2
	davon:						
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	444	453	-9	-2,0	87,2	83,0
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	17	14	3	x	82,4	71,4
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	9	2	7	x	100,0	50,0
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	122	99	23	x	97,5	96,0
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	112	87	25	x	91,1	87,4

³⁾ Der Anstieg ist hauptsächlich auf verbesserte Erfassungsmöglichkeiten im sechsstelligen Straftatenschlüssel zurückzuführen.

⁴⁾ 2007 wurden 368 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

⁵⁾ Der Schlüssel 2324 wurde 2007 eingeführt, konnte aber erst zum 1. Januar 2008 in allen Ländern umgesetzt werden. Daher ist die Fallzahl für 2007 zu niedrig und nicht vergleichbar mit der von 2008.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	27	92	-65	x	81,5	94,6
	davon:						
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	24	52	-28	x	79,2	92,3
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
237400	Gewerbs- oder bandemäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	2	36	-34	x	100,0	100,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	1	2	-1	x	100,0	50,0
238000	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	26	55	-29	x	80,8	94,5
	davon:						
238100	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	21	45	-24	x	76,2	93,3
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	2	0	x	100,0	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	2	7	-5	x	100,0	100,0
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	1	1	0	x	100,0	100,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	1 277 295	1 314 277	-36 982	-2,8	43,3	43,5
	und zwar:						
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	8 050	8 397	-347	-4,1	63,9	65,6
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	8 709	8 078	631	7,8	34,9	36,8
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	71 580	72 361	-781	-1,1	23,7	23,9
3**400	von Schusswaffen	371	378	-7	-1,9	42,6	44,4
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	97 992	92 682	5 310	5,7	8,7	8,8
3**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	521	849	-328	-38,6	20,5	16,5
3**700	von/aus Automaten	2 948	3 235	-287	-8,9	28,6	25,9
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 289	1 294	-5	-0,4	23,6	26,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	2 496	2 276	220	9,7	33,3	40,2
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	54 703	58 811	-4 108	-7,0	24,9	25,8
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	38 181	37 555	626	1,7	15,5	15,6
320*00	in/aus Kiosken	1 113	1 017	96	9,4	43,6	42,6
325*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	421 733	440 805	-19 072	-4,3	87,5	87,6
	darunter:						
326*00	Ladendiebstahl	386 039	400 183	-14 144	-3,5	93,1	93,3
330*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	596	674	-78	-11,6	27,9	29,1
335*00	in/aus Wohnungen	49 404	49 249	155	0,3	56,4	56,6
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 339	13 835	-496	-3,6	22,4	21,5
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	13 344	13 639	-295	-2,2	18,5	17,1
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	35 115	34 760	355	1,0	16,8	17,8
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	13	26	-13	x	46,2	42,3
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	43	28	15	x	72,1	64,3
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	158	145	13	9,0	46,2	57,2
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	12	20	-8	x	33,3	15,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	191	183	8	4,4	82,7	78,7
395000	Großviehdiebstahl	267	280	-13	-4,6	22,5	22,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	1 165 985	1 247 414	-81 429	-6,5	15,0	14,9
	und zwar:						
4**100	von Kraftwagen	29 134	31 041	-1 907	-6,1	18,1	20,7
4**200	von Mopeds und Krafträdern	43 137	45 106	-1 969	-4,4	19,9	20,5
4**300	von Fahrrädern	286 469	299 692	-13 223	-4,4	7,2	7,3
4**400	von Schusswaffen	601	586	15	2,6	31,8	31,4
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	15 650	15 165	485	3,2	17,4	16,5
4**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	151	315	-164	-52,1	31,8	18,7
4**700	von/aus Automaten	19 599	23 722	-4 123	-17,4	20,7	18,5
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	976	709	267	37,7	33,6	19,9
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 436	1 433	3	0,2	29,9	27,5
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	107 671	118 206	-10 535	-8,9	20,3	21,2
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 748	29 041	-293	-1,0	20,9	21,1
420*00	in/aus Kiosken	7 429	7 440	-11	-0,1	24,0	23,6
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	49 365	47 675	1 690	3,5	37,0	34,5
426*00	Ladendiebstahl	9 683	8 194	1 489	18,2	86,5	83,3
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 722	2 666	56	2,1	23,5	24,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	108 284	109 128	-844	-0,8	18,1	20,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	42 240	39 451	2 789	7,1	17,6	18,6
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	70 154	71 424	-1 270	-1,8	12,5	13,4
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	17 280	18 584	-1 304	-7,0	11,5	10,8
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	255 208	315 274	-60 066	-19,1	10,5	10,3
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	148	183	-35	-19,1	29,1	31,1
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	133	115	18	15,7	32,3	36,5
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	57	53	4	x	22,8	47,2
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1	5	-4	x	0,0	60,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	39	47	-8	x	38,5	46,8
495000	Großviehdiebstahl	84	77	7	x	14,3	22,1
****00	Diebstahl insgesamt	2 443 280	2 561 691	-118 411	-4,6	29,8	29,6
	und zwar:						
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	37 184	39 438	-2 254	-5,7	28,0	30,3
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	51 852	53 190	-1 338	-2,5	22,4	23,0
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	358 049	372 045	-13 996	-3,8	10,5	10,5
***400	von Schusswaffen	972	964	8	0,8	35,9	36,5
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	113 643	107 847	5 796	5,4	9,9	9,9
***600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	672	1 167	-495	-42,4	23,1	17,1
***700	von/aus Automaten	22 547	26 957	-4 410	-16,4	21,8	19,4
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 265	2 003	262	13,1	27,9	24,2
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	3 932	3 709	223	6,0	32,1	35,3
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	162 374	177 017	-14 643	-8,3	21,9	22,8
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	66 929	66 596	333	0,5	17,8	18,0
*20*00	in/aus Kiosken	8 542	8 457	85	1,0	26,5	25,9
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, darunter:	471 098	488 480	-17 382	-3,6	82,2	82,4
*26*00	Ladendiebstahl	395 722	408 377	-12 655	-3,1	92,9	93,1
*30*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 318	3 340	-22	-0,7	24,3	25,2
*35*00	in/aus Wohnungen	157 688	158 377	-689	-0,4	30,1	31,4
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	83 493	85 259	-1 766	-2,1	14,1	14,8
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	30 624	32 223	-1 599	-5,0	14,5	13,4

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	290 323	350 034	-59 711	-17,1	11,3	11,0
*55000	an Kraftfahrzeugen	127 063	134 866	-7 803	-5,8	8,2	9,4
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	161	209	-48	-23,0	30,4	32,5
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	176	143	33	23,1	42,0	42,0
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	215	198	17	8,6	40,0	54,5
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	13	25	-12	x	30,8	24,0
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	230	230	0	0,0	75,2	72,2
*90*00	Taschendiebstahl	91 609	92 146	-537	-0,6	5,4	5,7
*95000	Großviehdiebstahl	351	358	-7	-2,0	20,5	22,6
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 103 637	1 131 889	-28 252	-2,5	80,2	81,6
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	887 906	912 899	-24 993	-2,7	81,7	83,3
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	302 488	292 809	9 679	3,3	78,5	80,6
	davon:						
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 406	2 849	-443	-15,5	95,1	94,1
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	187 361	183 365	3 996	2,2	70,2	73,3
511300	Warenbetrug	112 721	106 595	6 126	5,7	92,0	92,9
512000	Grundstücks- und Baubetrug	511	692	-181	-26,2	95,1	96,4
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	5 527	8 047	-2 520	-31,3	98,5	99,2
	davon:						
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	278	178	100	56,2	97,8	95,5
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	4 929	7 381	-2 452	-33,2	98,8	99,4
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	17	17	0	x	100,0	88,2
513400	Beteiligungsbetrug	185	358	-173	-48,3	92,4	99,2
513500	Kautionsbetrug	82	69	13	x	96,3	95,7
513600	Umschuldungsbetrug	36	44	-8	x	100,0	93,2
514000	Geldkreditbetrug	7 420	6 980	440	6,3	87,6	89,4
	davon:						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	778	550	228	41,5	95,2	90,9
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	773	847	-74	-8,7	98,4	98,6
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5 206	4 922	284	5,8	92,3	96,0
514400	Wechselbetrug	638	632	6	0,9	27,4	25,5
514500	Wertpapierbetrug	25	29	-4	x	76,0	72,4
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	200 211	207 194	-6 983	-3,4	98,3	98,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	66 842	72 191	-5 349	-7,4	43,5	43,1
	davon:						
516100	Schecks	762	966	-204	-21,1	51,3	52,0
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	21 820	28 936	-7 116	-24,6	46,1	46,1
516300	Debitkarten mit PIN	23 689	25 348	-1 659	-6,5	40,5	38,5
516400	Kreditkarten	7 940	9 271	-1 331	-14,4	41,6	40,4
516500	Daten von Zahlungskarten	10 124	4 939	5 185	105,0	41,2	39,7
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 507	2 731	-224	-8,2	63,1	64,7
517000 ⁶⁾	Sonstiger Betrug	303 608	323 268	-19 660	-6,1	82,0	84,2
	davon:						
517100	Leistungsbetrug	26 281	33 081	-6 800	-20,6	85,4	90,7
517200	Leistungskreditbetrug	45 578	46 073	-495	-1,1	89,7	92,1
517300 ⁷⁾	Arbeitsvermittlungsbetrug	1 122	1 718	-596	-34,7	98,2	96,2
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmisbrauch §§ 263, 265 StGB	4 775	5 625	-850	-15,1	98,7	98,5
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	17 006	16 274	732	4,5	37,1	37,2
517600	Provisionsbetrug	3 619	2 793	826	29,6	86,3	88,7
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 561	7 569	-2 008	-26,5	99,3	99,5
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	19 107	20 266	-1 159	-5,7	99,3	99,6
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	5 244	5 998	-754	-12,6	50,6	60,7

⁶⁾ 2008 wurden 1.299 und 2007 wurden 1.718 Fälle nur in der Obergruppe ‚5100‘ ausgewiesen.

⁷⁾ 2007: Komplexer Ermittlungsvorgang mit zahlreichen Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
518100	Abrechnungsbetrug	7 710	8 656	-946	-10,9	93,5	99,4
518200 ⁸⁾	Einmietbetrug	9 682	9 360	322	3,4	95,3	95,4
518300	Kontoeöffnungs- und Überweisungsbetrug	16 039	18 116	-2 077	-11,5	69,2	72,5
518400 ⁹⁾	Zechbetrug	5 429	5 837	-408	-7,0	90,7	92,7
518800	Kreditvermittlungsbetrug	1 888	2 809	-921	-32,8	98,0	96,7
518900 ¹⁰⁾	Sonstige weitere Betrugsarten	119 748	124 288	-4 540	-3,7	80,1	81,2
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	32 379	37 075	-4 696	-12,7	98,1	98,8
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	11 005	12 761	-1 756	-13,8	98,2	98,7
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	424	295	129	43,7	97,9	92,5
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	17 587	20 051	-2 464	-12,3	99,2	99,4
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	3 787	4 263	-476	-11,2	93,0	96,3
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	104 202	104 351	-149	-0,1	58,8	60,1
531000	Unterschlagung von Kfz	8 067	7 864	203	2,6	95,4	96,2
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	66 461	62 993	3 468	5,5	86,6	87,2
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 886	1 983	-97	-4,9	96,0	96,1
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 730	1 581	149	9,4	74,2	75,4
543000	Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	5 716	4 419	1 297	29,4	41,7	39,4
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	7 560	9 087	-1 527	-16,8	53,6	46,8
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	1 113	1 179	-66	-5,6	100,1	98,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	1 786	1 906	-120	-6,3	101,1	85,8
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	4 626	5 927	-1 301	-22,0	23,7	23,4
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 250	3 214	-964	-30,0	20,1	19,9
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 376	2 713	-337	-12,4	27,1	27,5
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	5 129	5 484	-355	-6,5	99,0	99,5
561000	Bankrott § 283 StGB	3 648	3 797	-149	-3,9	99,0	99,4
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	12	10	2	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 239	1 459	-220	-15,1	99,4	99,5
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	173	179	-6	-3,4	98,8	99,4
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	57	39	18	x	98,2	100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 301 146	1 300 574	572	0,0	47,9	48,5
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	5 185	5 551	-366	-6,6	84,5	84,4
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	90	77	13	x	78,9	87,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	130 337	128 917	1 420	1,1	89,5	89,9
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	28 272	26 782	1 490	5,6	98,6	98,7

^{8), 9) und 10)} 2007 und 2008: ohne ein Bundesland. Die Erfassung erfolgte mit Schlüssel 517000.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	65 781	65 845	-64	-0,1	91,7	91,9
	davon:						
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 693	65 777	-84	-0,1	91,7	91,9
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	88	68	20	x	92,0	85,3
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	2 158	1 632	526	32,2	78,0	80,8
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	12 744	13 135	-391	-3,0	98,6	98,1
	darunter:						
624100	Vortäuschen eines Raubes	1 373	1 394	-21	-1,5	99,9	98,9
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	2 287	1 999	288	14,4	99,6	99,3
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB	661	891	-230	-25,8	92,3	94,3
	darunter:						
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	177	190	-13	-6,8	92,1	93,7
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	3 354	3 168	186	5,9	65,6	71,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	25 520	27 109	-1 589	-5,9	97,0	97,0
	darunter:						
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1 409	1 710	-301	-17,6	94,4	96,6
	darunter:						
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	209	170	39	22,9	92,3	99,4
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	49	42	7	x	95,9	100,0
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	117	308	-191	-62,0	87,2	98,1
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	17 293	16 809	484	2,9	97,3	97,2
	darunter:						
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 981	1 190	791	66,5	97,8	96,1
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	40	44	-4	x	100,0	97,7
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	166	198	-32	-16,2	98,8	97,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	2 582	3 923	-1 341	-34,2	94,0	94,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	23 182	24 302	-1 120	-4,6	48,3	48,1
	darunter:						
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13 916	13 100	816	6,2	33,4	37,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	6 329	6 629	-300	-4,5	79,5	80,0
	davon:						
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	1 090	1 343	-253	-18,8	92,6	93,7
	davon:						
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	752	976	-224	-23,0	96,4	95,3
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	291	250	41	16,4	81,4	85,6
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	36	104	-68	-65,4	100,0	97,1
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	11	13	-2	x	100,0	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	672	981	-309	-31,5	96,0	96,2
	davon:						
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	213	255	-42	-16,5	94,8	93,7
652200	Bestechung § 334 StGB	435	574	-139	-24,2	96,3	96,5
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	18	135	-117	-86,7	100,0	99,3
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	6	17	-11	x	100,0	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	3 913	3 829	84	2,2	71,5	69,7
	darunter:						
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 314	2 288	26	1,1	70,6	69,8
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	242	228	14	6,1	67,4	64,5
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	42	75	-33	x	78,6	92,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	612	401	211	52,6	88,9	90,8
	davon:						
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	488	378	110	29,1	86,1	90,5
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	63	9	54	x	100,0	100,0
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	61	14	47	x	100,0	92,9
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	6 149	6 409	-260	-4,1	83,3	85,2
	darunter:						
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 326	1 758	-432	-24,6	97,1	97,8
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3 627	3 610	17	0,5	74,1	75,8
	darunter:						
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1 030	972	58	6,0	30,5	30,9
663000	Wucher § 291 StGB	230	179	51	28,5	87,4	87,7
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB	1 104 444	1 101 657	2 787	0,3	41,3	41,9
	- ohne Verkehrsdelikte -						
	darunter:						
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	13 276	14 058	-782	-5,6	99,6	99,9
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 761	1 777	-16	-0,9	98,0	96,9
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	193 617	193 092	525	0,3	89,9	90,1
	darunter:						
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	24 337	21 694	2 643	12,2	77,2	76,3
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	799 179	795 799	3 380	0,4	25,3	25,6
	darunter:						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	283 547	287 238	-3 691	-1,3	18,9	18,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	2 207	2 660	-453	-17,0	27,4	24,3
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	148 909	139 678	9 231	6,6	26,2	28,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	466	484	-18	-3,7	49,8	46,7
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	436	427	9	2,1	58,9	56,0
	davon:						
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	399	413	-14	-3,4	56,6	55,4
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	1	-1	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	33	(13)	20	x	84,8	76,9
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	4	0	4	x	75,0	0,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	14 999	16 528	-1 529	-9,3	57,9	58,4
	darunter:						
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 291	3 439	-148	-4,3	49,4	51,1
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	188	198	-10	-5,1	72,9	74,7
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	65	68	-3	x	21,5	35,3
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	9 315	10 255	-940	-9,2	57,7	58,1
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	531	517	14	2,7	95,9	97,1
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	128	117	11	9,4	78,9	82,1
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	31	28	3	x	54,8	60,7
676800	Abfallein-/aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	111	102	9	8,8	57,7	81,4
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	86	165	-79	-47,9	31,4	20,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	8	10	-2	x	37,5	40,0
678000 ¹¹⁾	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	7 727	4 829	2 898	60,0	29,0	32,8
N 679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	11	x	x	x	45,5	x
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	414 623	448 626	-34 003	-7,6	94,1	94,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	35 079	49 943	-14 864	-29,8	93,6	95,1
	davon:						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	6 775	7 802	-1 027	-13,2	99,1	99,5
	darunter:						
712100	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	5 945	6 918	-973	-14,1	99,2	99,7
712200	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	302	380	-78	-20,5	98,7	98,9
713000 ¹²⁾	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	193	245	-52	-21,2	92,2	95,9
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	269	266	3	1,1	98,5	99,6
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	17 979	32 374	-14 395	-44,5	92,9	95,1
	darunter:						
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	1 854	2 979	-1 125	-37,8	91,6	93,8
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	199	437	-238	-54,5	95,5	95,9
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	243	189	54	28,6	94,2	94,2
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	165	136	29	21,3	93,9	97,1
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 947	6 693	254	3,8	90,7	89,5
	darunter:						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	3 017	3 399	-382	-11,2	94,2	91,8
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 376	2 397	979	40,8	86,7	84,3
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	307	387	-80	-20,7	96,7	94,1
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung)	2 914	2 563	351	13,7	91,5	94,7
	darunter:						
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	930	640	290	45,3	85,2	90,6
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte	130 926	142 155	-11 229	-7,9	95,4	96,1
	darunter:						
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	202	304	-102	-33,6	95,5	95,4
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	206	161	45	28,0	85,9	96,3
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	11	59	-48	x	90,9	100,0
725000 ¹³⁾	Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	76 704	88 621	-(11 917)	(-13,4)	97,4	97,7
	davon:						
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	25 324	28 160	-2 836	-10,1	97,8	98,3

¹¹⁾ Der Anstieg resultiert überwiegend aus Fällen von „Ausspähen von PIN“ an Geldausgabeautomaten.

¹²⁾ Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktsbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

¹³⁾ Siehe Hinweis Seite 22 unter T9.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2 721	3 143	-422	-13,4	68,6	75,8
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	4 120	5 253	-1 133	-21,6	99,2	98,8
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	264	267	-3	-1,1	91,3	83,5
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2 590	3 507	-917	-26,1	99,5	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
725700	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	30 946	35 134	-4 188	-11,9	98,7	98,7
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	136	97	39	x	99,3	95,9
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	10 603	13 060	-2 457	-18,8	98,9	98,3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffnen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	40 462	40 717	-255	-0,6	94,1	94,1
	davon:						
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	1 919	1 717	202	11,8	88,2	88,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	38 077	38 510	-433	-1,1	94,5	94,4
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	466	490	-24	-4,9	85,6	90,4
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	683	307	376	122,5	75,0	69,1
730000	Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	239 951	248 355	-8 404	-3,4	94,5	94,7
	davon:						
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	169 386	171 496	-2 110	-1,2	95,6	96,0
	davon:						
731100	mit Heroin	20 490	20 986	-496	-2,4	96,1	96,2
731200	mit Kokain	12 895	12 932	-37	-0,3	94,7	94,8
731300	mit LSD	221	239	-18	-7,5	97,7	97,5
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	22 509	20 468	2 041	10,0	95,7	95,9
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapsel form (Ecstasy)	4 598	4 739	-141	-3,0	95,5	95,1
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	100 651	102 931	-2 280	-2,2	95,9	96,5
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	8 022	9 201	-1 179	-12,8	91,9	92,5
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	52 867	60 112	-7 245	-12,1	91,4	91,5
	davon:						
732100	mit/von Heroin	7 097	8 088	-991	-12,3	91,2	91,1
732200	mit/von Kokain	4 781	5 321	-540	-10,1	89,0	89,3
732300	mit/von LSD	80	94	-14	x	93,8	97,9
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	6 035	6 046	-11	-0,2	93,8	92,5
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapsel form (Ecstasy)	1 863	1 791	72	4,0	93,4	93,6
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	30 397	36 324	-5 927	-16,3	91,6	91,9
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 614	2 448	166	6,8	86,8	86,2
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 038	3 981	-943	-23,7	96,8	97,1
	davon:						
733100	von Heroin	590	664	-74	-11,1	98,8	97,3
733200	von Kokain	497	501	-4	-0,8	92,0	94,2
733300	von LSD	4	5	-1	x	100,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	247	359	-112	-31,2	97,2	96,7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapsel form (Ecstasy)	50	79	-29	x	98,0	94,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %		
		2008	2007	absolut	in %	2008	2007	
733800	von Cannabis und Zubereitungen	1 471	2 136	-665	-31,1	97,8	98,2	
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	179	237	-58	-24,5	94,4	94,1	
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	14 660	12 766	1 894	14,8	92,5	92,4	
	davon:							
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 770	3 099	671	21,7	85,0	85,4	
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	479	464	15	3,2	94,6	96,3	
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	41	49	-8	x	95,1	100,0	
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	12	9	3	x	83,3	77,8	
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 330	1 291	39	3,0	92,9	94,3	
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	37	42	-5	x	73,0	81,0	
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	54	63	-9	x	98,1	92,1	
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	8 937	7 749	1 188	15,3	95,6	94,8	
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	8 667	8 173	494	6,0	64,5	66,2	
	darunter:							
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	649	468	181	38,7	94,1	91,0	
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	36	42	-6	x	91,7	83,3	
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 574	7 325	249	3,4	61,2	64,1	
<u>Summenschlüssel</u>								
890000 ¹³⁾	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	6 037 424	6 196 040	-158 616	-2,6	54,3	54,4	
891000	Rauschgiftkriminalität	242 649	250 895	-8 246	-3,3	94,2	94,5	
	darunter:							
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2 698	2 540	158	6,2	66,9	67,6	
892000	Gewaltkriminalität	210 885	217 923	-7 038	-3,2	75,5	75,1	
893000	Wirtschaftskriminalität	84 550	87 934	-3 384	-3,8	92,5	95,1	
	und zwar:							
893100	bei Betrug	46 808	44 417	2 391	5,4	91,2	94,7	
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11 186	12 561	-1 375	-10,9	99,1	99,6	
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	7 179	9 845	-2 666	-27,1	98,1	98,6	
893400	Wettbewerbsdelikte	5 139	7 598	-2 459	-32,4	93,2	95,7	
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	10 646	12 651	-2 005	-15,8	99,8	99,2	
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	5 833	8 234	-2 401	-29,2	98,5	99,0	
N 895000 ¹⁴⁾	Menschenhandel	757	x	x	x	89,0	x	
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	3 500	2 118	1 382	65,3	92,9	91,6	
897000	Computerkriminalität	63 642	62 944	698	1,1	40,3	42,3	
N 898000 ¹⁴⁾	Umweltkriminalität	34 695	x	x	x	67,8	x	
N 898100 ¹⁴⁾	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	14 999	x	x	x	57,9	x	
N 898200 ¹⁴⁾	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4 082	x	x	x	72,4	x	
N 898300 ¹⁴⁾	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	15 614	x	x	x	76,1	x	
899000	Straßenkriminalität	1 490 158	1 568 124	-77 966	-5,0	18,5	18,1	

¹³⁾ Vgl. Hinweis Seite 22 unter der Tabelle T9.

¹⁴⁾ Wegen unvollständiger Zulieferung wurden die Werte manuell errechnet.

Die Beschreibung der Summenschlüssel befindet sich auf der Folgeseite.

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 890000: - - - - -; abzüglich 725000
- 891000: 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100: 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 892000: 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
- 893000: wird über eine Sonderkennung erfasst
893100: 510000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200: 560000, 712100 und 712200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300: 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400: 656000, 715000 und 719200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500: 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600: 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 895000: 236000, 237000, 238000
- 896000: 143100, 626100, 721000 und 722000
- 897000: 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
- 898000: 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100: 676000
898200: 662000, 675000, 677000 und 679000
898300: 716000 und 740000
- 899000: 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *55000; *90*00, *00100¹, *00200¹, *00300¹, *00700¹, 623000, 674100 und 674300

¹⁾ Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008“

Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 114 128	6 284 661	-170 533	-2,7		
aufgeklärte Fälle	3 353 473	3 456 485	-103 012	-3,0	54,8	55,0
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich deutlich fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	210 885	217 923	-7 038	-3,2	75,5	75,1
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 266	2 347	-81	-3,5	97,0	96,8
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 292	7 511	-219	-2,9	82,2	82,9
Raubdelikte	49 913	52 949	-3 036	-5,7	52,8	51,5
gefährliche und schwere Körperverletzung	151 208	154 849	-3 641	-2,4	82,3	82,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	367 291	368 434	-1 143	-0,3	90,0	90,1
Straßenkriminalität	1 490 158	1 568 124	-77 966	-5,0	18,5	18,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 443 280	2 561 691	-118 411	-4,6	29,8	29,6
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	37 184	39 438	-2 254	-5,7	28,0	30,3
von Fahrrädern	358 049	372 045	-13 996	-3,8	10,5	10,5
von unbaren Zahlungsmitteln	113 643	107 847	5 796	5,4	9,9	9,9
in/aus Kraftfahrzeugen	290 323	350 034	-59 711	-17,1	11,3	11,0
Ladendiebstahl	395 722	408 377	-12 655	-3,1	92,9	93,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	162 374	177 017	-14 643	-8,3	21,9	22,8
Tageswohnungseinbruch	42 240	39 451	2 789	7,1	17,6	18,6
Betrug insgesamt	887 906	912 899	-24 993	-2,7	81,7	83,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	302 488	292 809	9 679	3,3	78,5	80,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	21 820	28 936	-7 116	-24,6	46,1	46,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	7 940	9 271	-1 331	-14,4	41,6	40,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	10 124	4 939	5 185	105,0	41,2	39,7
Erschleichen von Leistungen	200 211	207 194	-6 983	-3,4	98,3	98,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	16 039	18 116	-2 077	-11,5	69,2	72,5
Wirtschaftskriminalität	84 550	87 934	-3 384	-3,8	92,5	95,1
Computerkriminalität	63 642	62 944	698	1,1	40,3	42,3
<i>darunter:</i>						
Ausspähen, Abfangen von Daten	7 727	4 829	2 898	60,0	29,0	32,8
Veruntreuungen	32 379	37 075	-4 696	-12,7	98,1	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 129	5 484	-355	-6,5	99,0	99,5
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	17 979	32 374	-14 395	-44,5	92,9	95,1
Sachbeschädigung	799 179	795 799	3 380	0,4	25,3	25,6
Beleidigung	193 617	193 092	525	0,3	89,9	90,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 376	2 397	979	40,8	86,7	84,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 329	6 629	-300	-4,5	79,5	80,0

^{*)} Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	76 704	88 621	-11 917	-13,4	97,4	97,7
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	25 324	28 160	-2 836	-10,1	97,8	98,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 077	38 510	-433	-1,1	94,5	94,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	239 951	248 355	-8 404	-3,4	94,5	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	28 177	29 738	-1 561	-5,2	95,0	94,8
Kokain	18 173	18 754	-581	-3,1	93,1	93,3
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 302	33 482	1 820	5,4	95,3	95,1
Cannabis	132 519	141 391	-8 872	-6,3	95,0	95,3
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	14 999	16 528	-1 529	-9,3	57,9	58,4
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB <u>ohne</u> Abs. 2	9 315	10 255	-940	-9,2	57,7	58,1
Tatverdächtige (TV)					Verteilung %	
					2008	2007
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 706 089	1 740 145	-34 056	-2,0	75,6	75,8
<i>weiblich</i>	549 604	554 738	-5 134	-0,9	24,4	24,2
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	274 867	281 770	-6 903	-2,4	12,2	12,3
deutsche TV -insgesamt-	1 784 626	1 804 605	-19 979	-1,1	79,1	78,6
nichtdeutsche TV -insgesamt-	471 067	490 278	-19 211	-3,9	20,9	21,4
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	51 154	58 899	-7 745	-13,1	10,9	12,0
<i>legal</i>	419 913	431 379	-11 466	-2,7	89,1	88,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7		
Kinder	101 389	102 012	-623	-0,6		
Jugendliche	265 771	277 447	-11 676	-4,2		
Heranwachsende	237 190	242 878	-5 688	-2,3		
Erwachsene	1 651 343	1 672 546	-21 203	-1,3		
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen* (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 560	2 586	-27	-1,0		
Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 879	1 861	17	0,9		
Jugendliche	6 973	7 029	-56	-0,8		
Heranwachsende	7 362	7 519	-157	-2,1		
Erwachsene	2 160	2 173	-13	-0,6		

⁹⁾ Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2008, Kap. 2.3.3).

Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2008“

Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 114 128	6 284 661	-170 533	-2,7		
aufgeklärte Fälle	3 353 473	3 456 485	-103 012	-3,0	54,8	55,0
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich deutlich fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	210 885	217 923	-7 038	-3,2	75,5	75,1
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 266	2 347	-81	-3,5	97,0	96,8
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 292	7 511	-219	-2,9	82,2	82,9
Raubdelikte	49 913	52 949	-3 036	-5,7	52,8	51,5
gefährliche und schwere Körperverletzung	151 208	154 849	-3 641	-2,4	82,3	82,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	367 291	368 434	-1 143	-0,3	90,0	90,1
Straßenkriminalität	1 490 158	1 568 124	-77 966	-5,0	18,5	18,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 443 280	2 561 691	-118 411	-4,6	29,8	29,6
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	37 184	39 438	-2 254	-5,7	28,0	30,3
von Fahrrädern	358 049	372 045	-13 996	-3,8	10,5	10,5
von unbaren Zahlungsmitteln	113 643	107 847	5 796	5,4	9,9	9,9
in/aus Kraftfahrzeugen	290 323	350 034	-59 711	-17,1	11,3	11,0
Ladendiebstahl	395 722	408 377	-12 655	-3,1	92,9	93,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	162 374	177 017	-14 643	-8,3	21,9	22,8
Tageswohnungseinbruch	42 240	39 451	2 789	7,1	17,6	18,6
Betrug insgesamt	887 906	912 899	-24 993	-2,7	81,7	83,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	302 488	292 809	9 679	3,3	78,5	80,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	21 820	28 936	-7 116	-24,6	46,1	46,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	7 940	9 271	-1 331	-14,4	41,6	40,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	10 124	4 939	5 185	105,0	41,2	39,7
Erschleichen von Leistungen	200 211	207 194	-6 983	-3,4	98,3	98,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	16 039	18 116	-2 077	-11,5	69,2	72,5
Wirtschaftskriminalität	84 550	87 934	-3 384	-3,8	92,5	95,1
Computerkriminalität	63 642	62 944	698	1,1	40,3	42,3
<i>darunter:</i>						
Ausspähen, Abfangen von Daten	7 727	4 829	2 898	60,0	29,0	32,8
Veruntreuungen	32 379	37 075	-4 696	-12,7	98,1	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 129	5 484	-355	-6,5	99,0	99,5
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	17 979	32 374	-14 395	-44,5	92,9	95,1
Sachbeschädigung	799 179	795 799	3 380	0,4	25,3	25,6
Beleidigung	193 617	193 092	525	0,3	89,9	90,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 376	2 397	979	40,8	86,7	84,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 329	6 629	-300	-4,5	79,5	80,0

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	76 704	88 621	-11 917	-13,4	97,4	97,7
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	25 324	28 160	-2 836	-10,1	97,8	98,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 077	38 510	-433	-1,1	94,5	94,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	239 951	248 355	-8 404	-3,4	94,5	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	28 177	29 738	-1 561	-5,2	95,0	94,8
Kokain	18 173	18 754	-581	-3,1	93,1	93,3
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 302	33 482	1 820	5,4	95,3	95,1
Cannabis	132 519	141 391	-8 872	-6,3	95,0	95,3
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	14 999	16 528	-1 529	-9,3	57,9	58,4
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB <u>ohne</u> Abs. 2	9 315	10 255	-940	-9,2	57,7	58,1
Tatverdächtige (TV)					Verteilung %	
					2008	2007
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 706 089	1 740 145	-34 056	-2,0	75,6	75,8
<i>weiblich</i>	549 604	554 738	-5 134	-0,9	24,4	24,2
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	274 867	281 770	-6 903	-2,4	12,2	12,3
deutsche TV -insgesamt-	1 784 626	1 804 605	-19 979	-1,1	79,1	78,6
nichtdeutsche TV -insgesamt-	471 067	490 278	-19 211	-3,9	20,9	21,4
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	51 154	58 899	-7 745	-13,1	10,9	12,0
<i>legal</i>	419 913	431 379	-11 466	-2,7	89,1	88,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 255 693	2 294 883	-39 190	-1,7		
Kinder	101 389	102 012	-623	-0,6		
Jugendliche	265 771	277 447	-11 676	-4,2		
Heranwachsende	237 190	242 878	-5 688	-2,3		
Erwachsene	1 651 343	1 672 546	-21 203	-1,3		
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen* (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 560	2 586	-27	-1,0		
Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 879	1 861	17	0,9		
Jugendliche	6 973	7 029	-56	-0,8		
Heranwachsende	7 362	7 519	-157	-2,1		
Erwachsene	2 160	2 173	-13	-0,6		

⁹⁾ Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2008, Kap. 2.3.3).

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums des Innern kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Redaktion:

Bundesministerium des Innern
Referat ÖS 11

Gesamtgestaltung und Produktion:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Bildnachweis:

Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen – www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:

SilberDruck ohG, Niestetal

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: www.bmi.bund.de
Artikelnummer: BMI09310

www.bmi.bund.de und www.bka.de